

GEMEINDEBRIEF

St.

Marien

am Markt

32. Jg | Nr. 112 | November 2008

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

**IN DIESEM BRIEF**

Wechsel im Gemeindebüro

SEITE 4 – 5

Stiftung St. Marien

SEITE 8 – 9

Jubiläen

SEITE 10 – 12

Musik in St. Marien

SEITE 12 – 14

Aktion „Löwenherz“

SEITE 15

Festgottesdienste

SEITE 28



St. Marien in winterlicher Atmosphäre – vom Marktplatz hochgeschaut

Foto: Tilo Gliesche

# Vier Minuten

## Grundwissen über Weihnachten

„Geboren von der Jungfrau Maria“ – wie soll das gehen, fragen nicht nur Konfirmanden wegwerfend, ahnungslos. Dabei ist dies „Bild für Innen“ eines der tragenden Geheimnisse der Menschheit. Die Geschichte von der himmlischen Geburt befeuert die Wissenden mit einem Selbstbewusstsein, das nicht von schlechten Eltern ist. Unser Selbstbewusstsein, unsere Achtung und Würde wurzeln zutiefst nicht in Erbgut und Familienehre, wachsen nicht aus Leistung. Sondern du bist Sohn, Tochter Gottes, weil Bruder, Schwester des Jesus – du geliebt, gebraucht von Gott. Der wurde Fleisch, wurde ein Stück Irdisches, wurde Mensch in diesem Jesus. Seitdem sind wir nicht hergelaufene Irgendwas, sondern sind auch Kinder Gottes. Das macht uns heilig, ewig gültig, macht uns schön, das macht uns zu Licht der Welt, zu Jüngerinnen und Jüngern Jesu, in denen Er noch größere Wunder tut als zu seinen irdischen Zeiten.

Wir machen uns aber immer wieder klein und hässlich, treten und lassen uns treten, oder drehen ein großes Rad, bis wir tief stürzen. Vor allem verpasst mancher die Kurve zu einer seinen Fähigkeiten angemessenen Normalität, meint er doch, er müsse weniger sich mühen um andere, als die sich um ihn; hält sich für privilegiert, mehr gemocht zu sein, als er die andern mag. Wegen unserer Schwächen fällt es uns schwer, an unsere Gotteskindschaft zu glauben.

Der Garant unseres edlen Wesens müsste selbst qualifiziert sein vom Himmel, er müsste prämiert sein in seiner göttlichen Qualität. Genau das leistet die Auferstehung. Biblisch heißt das: „Gott hat ihn erhöht, auf dass er sitze zur Rechten Gottes.“

Wird Jesus am Ende des Lebens als Sohn Gottes erwiesen, und hat er schon zu Lebzeiten Wunder gewirkt, dann war auch sein Anfang nicht von schlichten Eltern, sagte sich die erste Christengemeinde; und sagt, Gott hat ihn selbst gezeugt, Maria „hat empfangen vom heiligen Geist“, und dem Josef wurde im Traum geflüstert, dass die Schöpfung in Maria schon seine Richtigkeit habe.



„Verkündigung“  
aus dem Figurenprogramm des Antwerpener Altars (1510 – 15) in St. Marien  
Foto: Tilo Gliesche

Natürlich ist die Jungfrauengeburt nur ein Bild für die Gottessohnschaft des Jesus. Der Sinn des Bildes ist: Der wahre Vater, die wahre Schöpferin von Jesus, und dann auch von uns, ist Gott; unsere Eltern – wir als Eltern – sind Mitarbeiter und erste Engel, sie zeugen, gebären, sorgen, erziehen, sie erden uns; aber dass wir – wir selber werden, das macht die Macht des Lebens.

Im Unterbewusstsein wissen wir von diesem höheren Gewolltsein. Keiner noch hat sich bei seinen Eltern bedankt für Zeugung und Geborenwerden. Wir wissen im Zipfel unserer Seele von unserer wahren Heimat, warum wir übrigens hier auch immer irgendwie Fremde bleiben, bis wir wieder „heimgehen“.

Kaum einer hat Lust, es so theologisch-tiefgründig zu wissen. Vielen reicht die Stimmung an diesem festlichen Abend. Anderen reicht das Spiel der Kinder oder das Hören einer Kantate. Den nächsten reicht das Schenken als Zeichen der Liebe. Wieder anderen reicht der geschmückte Baum mit strahlenden Kerzen. Vielen reicht das Kind in der Krippe als Bild des Friedens.

Aber etwas mehr sollten wir schon zu sagen wissen von diesem wesentlichen Baustein unseres christlichen Weltbildes. Ehe wir Zugewanderten Bekenntnisse abverlangen, sollten wir zehn Sätze über Christi Geburt zusammenkriegen.

Wie?

Z.B. durch die Weihnachtsgottesdienste – vier Minuten reichen dann aber nicht – herzlich eingeladen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr wünschen wir von St. Marien.

Achim Kunze

## Kirchenvorstand

In drei monatlichen Sitzungen, an einem Klausurtag und an einem Vorstellungsabend im Zusammenhang mit der Wiederbesetzung der Superintendentenstelle tagte der Kirchenvorstand seit September dieses Jahres.

Bei der Klausurtagung war der Kirchenvorstand zu Gast im Ruller Haus, einem historischen Schulhaus, das jetzt zu einer modern eingerichteten Begegnungsstätte vor den Toren der Stadt ausgebaut worden ist. In der Ruhe dieses wunderschönen Hauses und der sommerlichen Umgebung konnten wir in guter Harmonie mit Konzentration die geplanten Themenkreise bearbeiten.

KMD Carsten Zündorf überdachte mit uns den liturgischen Ablauf unseres Hauptgottesdienstes aus seinen theologischen und kirchenmusikalischen Wurzeln. Veränderungen in der Liturgie wurden diskutiert und sollen im nächsten Jahr der Gemeinde vorgestellt werden.

Die Finanzierbarkeit der Kirchenmusik in St. Marien war dann ein weiteres umfassendes Thema.

Größere Baumaßnahmen, wie sie in den nächsten 4 – 5 Jahren hinter der Kirche anstehen werden, wurden ausführlich besprochen und sollen ab 2009 angegangen werden.

Zudem wurde die Eigenverantwortlichkeit der Gemeinde für die Finanzierung von Stellenanteilen, z.B. bei der Diakoninnenstelle, intensiv beraten. Die Einsparmaßnahmen der Landeskirche werden ab dem 1.1.2009 verpflichtend, so dass wir über Fördervereine oder Freundeskreise finanzielle Hilfen erbitten werden.

Am 14. September wurde in einem Familiengottesdienst Frau Wera Linke, die ihre Arbeit als Leiterin der Kita Turnerstraße bereits im Januar aufgenommen hatte, nach Ablauf der Probezeit feierlich in ihren Dienst eingeführt (siehe Artikel S. 6)

Am 30. September beendete Frau Birgit Brockamp ihren Dienst im Gemeindebüro St. Marien. Sie wurde am 2. November im Gottesdienst verabschiedet.

Am selben Tag wurde Frau Carmen Echelmeyer als neue Pfarramtssekretärin eingeführt. (siehe Bericht S. 4)

Frau Brockamp danken wir für siebenjährige treue Mitarbeit. Wir wünschen ihr für den Ruhestand Gottes Segen, Gesundheit und Zeit für eigene neue Lebensgestaltung.

Frau Echelmeyer heißen wir in der Gemeinde herzlich willkommen.

Die Vorbereitungen für die Besetzung der Superintendentenstelle sind fast abgeschlossen. Der einzige verbliebene Bewerber, Pastor Friedemann Pannen, wird am Samstag, 29. November, um 18:15 Uhr in St. Marien eine Aufstellungspredigt halten. Danach haben die Mitglieder der Kirchengemeinde St. Marien – als Superintendentenkreistages eine Woche lang die Möglichkeit des Einspruchs gegen die theologische oder fachliche Eignung des Kandidaten. Wird kein Einspruch erhoben, wird voraussichtlich am 12. Dezember 2008 die (nicht öffentliche) Wahl des neuen Superintendenten durch den Kirchenkreistag erfolgen.

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Schenken Sie doch  
Ihrer Gemeinde  
eine Stunde !



Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger  
Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer  
St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer  
an dieser Stelle.

HEUTE:

## K i n d e r g o t t e s d i e n s t

Wenn Sie Spaß und Zeit haben, für Kinder einen spannenden und fröhlichen Kindergottesdienst mitzugestalten, dann laden wir Sie herzlich ein. Wir suchen Sie, um mit uns gemeinsam den Kindergottesdienst vorzubereiten. Wir treffen uns in der Regel einmal unmittelbar vor dem jeweiligen Kindergottesdienst. Sprechen Sie uns einfach an oder schicken Sie eine Email an Amei Kadauke:

[kadauke.list@t-online.de](mailto:kadauke.list@t-online.de)

oder an

Christina Ackermann:

[christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de](mailto:christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de)

Lesen Sie auf Seite 16 weiter.

---

# Wechsel im Gemeindebüro

Carmen Echelmeyer löst Birgit Brockamp ab

Im Oktober räumte Frau Birgit Brockamp unter Inanspruchnahme der Möglichkeit einer „Block-Altersteilzeit“ ihren Schreibtisch im Gemeindebüro Marienstraße 13/14 für Frau Carmen Echelmeyer. Inzwischen sind einige bauliche Renovierungen abgeschlossen, und die neue Pfarramtssekretärin unserer Kirchengemeinde macht sich mit den Arbeitsabläufen im Büro vertraut.

Im Gottesdienst am 2. November 2008 wurde Frau Brockamp von ihren Pflichten entbunden und Frau Echelmeyer in ihr Amt eingeführt.

Beim anschließenden Empfang in der Kirche fand die Vorsitzende des Kirchenvorstandes die hier wiedergegebenen Abschieds- und Begrüßungsworte.

„Als ich letzte Woche meine kleine Ansprache für Sie, Frau Brockamp, und für Sie, Frau Echelmeyer, vorbereiten wollte, fiel mir das 4. Heft von „Gemeinde leiten“ in die Hände, das von der Landeskirche Hannovers herausgegeben wird. In diesem Heft ist in neun Artikeln aus der Feder von Pfarramtssekretärinnen, Pfarrern, Diakonen und Supervisoren der Beruf der Pfarramtssekretärin beschrieben worden.

Dabei fällt zunächst auf: es ist ein Beruf, der keine spezielle Ausbildung voraussetzt, aber von der Stelleninhaberin manchmal schier Unmögliches verlangt. Alle Autoren der Artikel – gleich ob sie ehrenamtlich oder hauptamtlich, in Voll- oder Teilzeit arbeiten – berichten davon, dass sie sehr variable Tätigkeiten ausüben.

Sie sitzen an einem zentralen Ort der Gemeinde – in einem Gemeindebüro – und sind so etwas wie die Visitenkarte der Gemeinde. Neben Schreibarbeiten und Telefondienst verrichten sie Ordnungsarbeiten im Büro, koordinieren den Raum- und Zeitplan der Gemeinde, sind Ansprechpartner für Gemeindeglieder in allen Amtshandlungen, aber auch in Notsituationen. Für Kirchenvorstand, Pastoren und Kirchenmusiker sind sie Zuarbeiter in der Planung von Sitzungen und Versenden von Protokollen. Obwohl ihr Arbeitsplatz oft mehr als unruhig ist, sollen sie immer gelassen und ruhig reagieren, höflich und zugewandt sein.

In der begrenzten Arbeitszeit, die durch die Kürzung der Gelder in den Gemeinden verblieb, sollen sie trotz neuer Techniken, die ja auch ihre Tücken haben, möglichst effizient arbeiten. Die zentrale Aufgabe einer Gemeindegliederssekretärin aber liegt in der Unterstützung, der Dienstleistung oder auch problemorientierten Beratungstätigkeit.

7 1/2 Jahre haben Sie, Frau Brockamp, diese Stelle in St. Marien innegehabt. Sie brachten aus früheren Beschäftigungen als Arzthelferin und Küsterin Erfahrungen mit, die uns nützlich waren. Mit großer Ruhe und Umsicht erledigten Sie Ihre Arbeit. Auch die Umstellung auf elektronische Datenverarbeitung gelang Ihnen mit Hilfe mehrerer Schulungen.

So wie sich eine der Pfarramtssekretärinnen bei einer Fortbildungsveranstaltung geäußert hat, haben Sie sicher auch oft gedacht: 'Mein Kirchenvorstand weiß nicht im Geringsten, wie vielfältig und anspruchsvoll die Arbeit im Gemeindebüro ist. Eigentlich interessiert sich keiner so richtig für meine Arbeit, obwohl das Gemeindebüro eine wichtige Einrichtung der Gemeinde ist.'

Im Verlauf der Visitation vor zwei Jahren haben Sie auch deutlich gemacht, dass Ihnen die Kommunikation zwischen Pfarramt, Kirchenvorstand und den übrigen Diensten nicht ausreichend war. Wir haben versucht, diesen Mangel in den letzten beiden Jahren zu beheben, und ich hoffe, dass uns das wenigstens teilweise gelungen ist.

Heute möchten wir Ihnen für 7 1/2 Jahre verlässliche, gute Arbeit danken und Sie bitten, uns schlechtes kommunikatives Verhalten, Unfreundlichkeit und gelegentliche Fehleinschätzung Ihrer Arbeit zu verzeihen.

Als Zeichen Ihres guten Willens werten wir die Tatsache, dass Sie St. Marien treu bleiben als Kirchenwächterin, obwohl sie in einer anderen Gemeinde beheimatet sind.

So wünsche ich Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer von St. Marien einen erfüllten Ruhestand. Bleiben Sie gesund und behütet.

Danke für Ihre Treue!



Die Vorsitzende des KV bedankt sich bei der scheidenden Sekretärin

Foto: Helmut Voß

Sie, liebe Frau Echelmeyer, sind nun mit den Aufgaben unserer Pfarramtssekretärin betraut worden. Sie haben Vorerfahrungen aus der Arbeit in der Gemeindeakademie mitgebracht und haben mit Elan die ersten Wochen bestritten. Das Gemeindebüro ist auch mit dem Wechsel etwas modernisiert worden und ist jetzt ein einladender Ort für erste Begegnungen.

Wir wünschen uns, dass Sie den Schwung, den Sie in diesen ersten Wochen zeigten, beibehalten können und hoffen auf eine segensreiche gemeinsame Arbeit in und für St. Marien. Wir wollen miteinander an diesem Platz sinnvoll und gemeindeorientiert arbeiten, wir freuen uns auf Anregungen und Kritik.

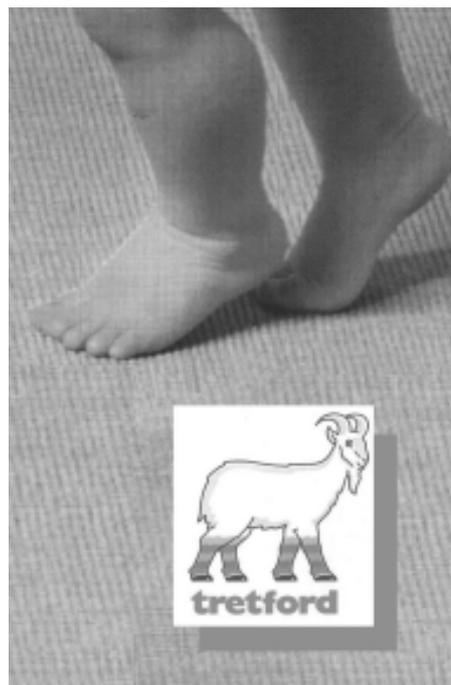
Ich wünsche Ihnen im Namen von Kirchenvorstand, Pfarramt und der Gemeinde eine gute, gesegnete Arbeit!

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann



Carmen Echelmeyer im „neuen“ Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13/14

Foto: Helmut Voß



Wir legen Ihnen alles zu Füßen!!  
Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung  
Bodenbeläge  
Gardinen  
Tapeten  
Farben  
Rollos

**Klute**  
& Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück  
Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830

**F**rau Echelmeyer, Sie haben im Oktober als Nachfolgerin von Frau Brockamp die Arbeit im Gemeindebüro St. Marien aufgenommen.

*Erzählen Sie doch bitte unseren Lesern, was Sie in Ihrer beruflichen Vergangenheit gemacht haben.*

Gerne: Ich war unmittelbar vorher sieben Jahre lang als Sekretärin tätig in der Ev. Gemeindeakademie Osnabrück, die Fortbildungen für Pastorinnen und Pastoren, Diakoninnen und Diakone, sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern anbot. Darüber hinaus organisierte sie Studienreisen, Gesprächsreihen und Bildungsurlaube. Es war eine sehr abwechslungsreiche und interessante Arbeit.

Leider musste diese Einrichtung im Sommer dieses Jahrs aufgrund von Sparmaßnahmen im Kirchenkreis geschlossen werden.

*Beschreiben Sie bitte, was Sie bis jetzt als das Besondere an der Tätigkeit einer Pfarramtssekretärin bereits erfahren haben.*

Man wird täglich aufs Neue gefordert. Es ist ein sehr umfangreiches und vielschichtiges Aufgabengebiet, und was mir sehr gut gefällt, ist, dass man den persönlichen Kontakt zu den Menschen auf den verschiedensten Ebenen pflegen kann.

*Viele Kontakte laufen heute über die neuen Medien.*

*Wie nutzen Sie für das Büro St. Marien die vorhandenen technischen Möglichkeiten und über welche Verbesserungen auf diesem Gebiet sollte der Kirchenvorstand gegebenenfalls nachdenken?*

Im Zuge der Neugestaltung des Gemeindebüros wurden auch die technischen Hilfsmittel aktualisiert. Hierzu kann ich sagen, dass das Gemeindebüro jetzt auf dem besten Stand ist, um effektiv und zeitsparend zu arbeiten.

*Und schließlich: Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit an einer so wichtigen Schaltstelle der Gemeindegliedern, die sich gelegentlich bei Ihnen melden, und von den Mitarbeitern, die häufiger im Büro vorbeischaun?*

Ich wünsche mir einen ehrlichen, respektvollen Umgang und bei den erforderlichen Abstimmungen der Arbeitsabläufe vor allem Teamfähigkeit. Dies habe ich bis heute auch so erfahren dürfen und freue mich, hier zu arbeiten. Ich möchte mich im Voraus für die Fehler entschuldigen, die durch einen Neueinstieg entstehen können.

*Frau Echelmeyer, wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute.*

Das Interview führte Helmut Voß

## Wera Linke – Leiterin der Kita Turnerstraße

**N**ach Beendigung der vorgeschriebenen Probezeit ist Frau Wera Linke im Gottesdienst am 14. September 2008 in St. Marien in ihr Amt eingeführt worden. Beim anschließenden Empfang in der Kirche hielt die Vorsitzende des Kirchenvorstandes die folgende Ansprache.

Liebe Gemeinde, liebe Gäste, liebe Frau Linke, heute ist ein Festtag in St. Marien: wir feiern die Einführung von Frau Wera Linke, die zwar schon seit Januar unserer Kindertagesstätte Turnerstraße vorsteht, nun aber auch mit dem kirchlichen Segen in diese Aufgabe gestellt wurde.

Arbeit mit Kindern – mit ganz kleinen (wie in der Krippe), mit größeren (wie in der Kita) oder mit großen (wie in der Schule) – ist eine der schönsten beruflichen Aufgaben, die es gibt. Eine Lehrerin, ein Lehrer, eine Kindergärtnerin – unser altes Wort sagt es so schön – oder Erzieherin sind wie ein Sämann, der Saatgut in die Furchen der Erde streut und dann die jungen Pflanzen vor Kälte und Hitze, Dürre und Überschwemmung schützen muss, damit sie während des Jahres heranreifen und Früchte tragen können.

Unsere Kinder sollen in den Kindertagesstätten geschützt heranwachsen, sollen lernen, wie man in seiner Umwelt zurecht kommt, sollen von Tag zu Tag die Veränderungen der Welt mehr erkennen und sich an den Jahreszeiten, an Sonne, Wind, Regen und auch Kälte freuen. Das Kita-Jahr kommt dann zu einem ernsterreifen Ende, wenn aus den kleinen, unselbstständigen Krabbelkindern selbstbewusste, fröhliche und lerneifrige Schulkinder geworden sind, die sich auf den neuen Lernbereich Schule einstellen können.

Eine solche Arbeit, die Sie, liebe Frau Linke, mit Ihrem Team leisten, ist eine große Herausforderung, in der man alle Kräfte braucht, die man aber auch nicht aus sich selbst allein schafft. Wir brauchen Gottes Segen und Hilfe dazu – und darum haben wir heute gebetet.

Ihre Aufgabe in der Kita ist aber nicht allein die Betreuung der Kinder, sondern Sie tragen auch die Verantwortung für die gesamte Kindertagesstätte – für das Haus mit den Kindern und den Erwachsenen darin. Ihnen ist aufgetragen, der gute Geist zu sein, der die Arbeit aller Beteiligten leitet und nach einem bestimmten Ziel hin ausrichtet. Sie sollen das Team führen, mit Ihren Ideen lenken und ausgleichend und gerecht beurteilen. Sie sollen der Kita ein Gesicht geben, das unserem christlichen Menschenbild entspricht, nach dem wir unsere Kinder prägen wollen. Dieses Gesicht sollte fröhlich blicken, Wärme ausstrahlen und mütterliche Strenge zeigen, wo es nötig ist.

So möchten wir als Kirchenvorstand Ihre Arbeit sehen und Sie darin nach Kräften unterstützen. Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen, viel Kraft und Langmut, Gottes Hilfe.

In Ihren Führungsaufgaben könnte Sie ein Gebet der Theresia von Avila begleiten, das da lautet:

„Herr, gib mir  
die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,  
die ich nicht verändern kann,  
den Mut, Dinge zu ändern,  
die ich ändern kann,  
und die Weisheit,  
das eine von dem anderen  
zu unterscheiden.“



oben:  
Wera Linke spricht ihre Dankesworte

unten:  
Florian Berendes, Erzieher und Gruppenleiter der Löwengruppe, überbringt die Willkommensgrüße der Mitarbeiter der Kita Turnerstraße

Fotos: Tilo Gliesche

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

---

# Festvorbereitungen

**W**ährend die ersten Vorbereitungen auch im Kindergarten begannen, die Rollen fürs Adventsstück verteilt wurden und das erste Mal Lebkuchen genascht werden durften, habe ich die Kinder gefragt, was denn eigentlich Weihnachten ist.

Ich hoffe, Sie haben Freude daran, die darauf folgende Diskussion, die ich für Sie mitgeschrieben habe, zu verfolgen.

- Weihnachten kenn ich, da gibt's Geschenke.
- Ich krieg Schokolade.
- Da gibt es auch den Nikolaus.
- Und auch den Weihnachtsmann, aber den gibt's nicht.
- Doch, aber in Wirklichkeit sind das die Eltern.
- Ich glaub beides, dass es ihn gibt und dass es ihn nicht gibt.
- Da ist Jesus geboren.
- Ich hab ein Puzzle von Maria und Josef.
- Das sind die Eltern von Jesus.
- Die gehen an Weihnachten in die Kirche.
- Nee, in ein Dorf, das heißt Jerusalem.
- Das heißt aber auch Betlehem.
- Man kann eine Krippe aufstellen.
- Da liegt dann Jesus mit den Ziegen und so drin.
- Ja, das muss Papa machen, sonst fällt das runter.
- Mir fällt zu Weihnachten nichts Besonderes ein.
- Doch, da gibt es einen Tannenbaum.
- Der wird geschmückt, mit so Kugeln.
- Und auf die Spitze muss man einen Stern stecken.
- An Weihnachten muss dekoriert sein.
- Ja, auch der Tisch, da isst man ordentlich.
- Da muss man lieb sein und brav und die Stiefel putzen.
- Und da muss man sich selbst auch schmücken und schick machen.
- Und wir backen da Plätzchen und die verbrennen dann und dann kaufen wir die im Plus.
- Da brennen Kerzen.
- Ja, die kommen in den Adventskranz rein.
- Und dann ist man glücklich, wenn man ganz viele Geschenke gekriegt hat.
- Und sonst eben nicht.

Dicke , rote Kerzen,  
Tannenzweigenduft,  
und ein Hauch von Heimlichkeiten  
liegt jetzt in der Luft.  
Und das Herz wird weit,  
macht euch jetzt bereit.  
Bis Weihnachten, bis Weihnachten  
ist nicht mehr weit.



Sie sehen, es gibt noch viel zu besprechen in den nächsten Wochen. Wir freuen uns darauf.

Am 28.11. um 16.00 Uhr findet unsere Adventsfeier in der Marienkirche statt.

Wenn Sie sich ein bisschen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen lassen wollen, kommen Sie doch auch!

Die Kinder und Mitarbeiter aus der Turnerstrasse wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest.

Wera Linke



# Stiftung St. Marien

Auftaktveranstaltung am 25. Januar 2009

**A**m 25. Januar 2009 ist es soweit. Wir möchten der Gemeinde die „Stiftung St. Marien“ vorstellen und laden Sie zu unserer Auftaktveranstaltung, die unter der Überschrift „**Stifter erhellen die Kirche**“ steht, in die St. Marien-Kirche ein.

Gegründet wurde die Stiftung vom Kirchenvorstand St. Marien im Dezember 2007. Sie hat inzwischen Ihre Tätigkeit aufgenommen, die zunächst aus der Erledigung vieler organisatorischer Aufgaben bestand. Juristische, steuerrechtliche und finanztechnische Hürden mussten genommen werden. Jetzt endlich können wir mit der eigentlichen Arbeit zum Wohl der Gemeinde beginnen.

## Stiftungskuratorium

Wir, das ist das Kuratorium der Stiftung, das aus sieben Mitgliedern besteht. Davon gehören satzungsgemäß vier Personen dem Kirchenvorstand St. Marien an, die anderen drei sind Mitglieder der Gemeinde. Aus dem Kirchenvorstand sind in das Kuratorium Friederike Dauer, Hinrich Haake, Gottfried Ostermeier und Ina-Alexandra Weymann berufen worden. Als Mitstreiter aus der Gemeinde konnten wir Christian Dreyer, Heinrich H. Frömbling und Ulrich Hagemann gewinnen.

Vorsitzende der Stiftung ist Ina-Alexandra Weymann, stellvertretender Vorsitzender Heinrich H. Frömbling. Für Finanzfragen sind Heinrich H. Frömbling und Hinrich Haake zuständig.

## Stiftungszweck – erste Ziele

Unser erstes Werk ist der Flyer, der auch dieser Ausgabe des Gemeindebriefes beiliegt. Er informiert über die Fülle der Aufgaben, die die St. Marien-Gemeinde in der heutigen Zeit und auch im Hinblick auf ihre Geschichte erfüllt und denen sie auch in Zukunft gerecht werden will. Insbesondere stellt der Flyer die Schwerpunkte vor, die sich die Stiftung zunächst für die Unterstützung der Gemeindegliederung gesetzt hat.

Das sind, der Dreigliedrigkeit des Stiftungszwecks – Kirchengebäude / Gemeinde- und Kulturarbeit / Diakonie – entsprechend, zum einen die Bewahrung des Kirchengebäudes, auch unter kunsthistorischen Aspekten, und der Kunstschätze, die es birgt. Da die Zuweisungen durch die Landeskirche für den Erhalt der Kirchenbauten auch in den kommenden Jahren weiter sinken werden, wird zukünftig jede Gemeinde diesbezüglich noch mehr auf ihre eigenen Ressourcen angewiesen sein bzw. solche bilden müssen.

Des Weiteren soll die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützt werden. Diese Arbeit wird zur Zeit im Wesentlichen durch unsere Diakonin Christina Ackermann in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen geleistet. Ab 2010 aber wird ihre Stelle um ein Viertel auf eine halbe Stelle gekürzt. Da gerade in diesem Bereich eine dauerhaft feste Bezugsperson für die pädagogische Arbeit und für die Koordination besonders jugendlicher ehrenamtlicher Mitarbeiter unerlässlich ist, will die Stiftung hier helfen.

Im diakonischen Bereich wird die Stiftung zunächst das DiakonieBISTRO unterstützen. Dies hat sich zur Aufgabe gemacht, für von Armut und Vereinsamung betroffene Menschen täglich eine warme Mahlzeit in gepflegter Atmosphäre im Café Oase gegen ein kleines Entgelt sicherzustellen. Schon nach eineinhalb Jahren ist die Anzahl der ausgegebenen Essen von 30 auf 60 gestiegen, und der Zuschuss, den die Mariengemeinde aufzubringen sich verpflichtet hat, verdoppelt sich damit.

Aus dem Flyer erfahren Sie natürlich auch, wie Sie die Stiftung unterstützen können und an wen Sie sich bei weiteren Fragen wenden müssen.



Von links nach rechts: Ulrich Hagemann, Gottfried Ostermeier, Ina-Alexandra Weymann, Christian Dreyer, Friederike Dauer, Heinrich H. Frömbling, Hinrich Haake  
Foto: Ingo Dauer



links: Elfriede Ivemeyer, rechts: Ilse Ivemeyer  
Foto: privat – Familie

### Stiftungsvermögen

Den Grundstock des Stiftungsvermögens i.H.v. 65.150 Euro haben wir dem großzügigen Vermächtnis von Elfriede Ivemeyer zu verdanken, das diese der Gemeinde St. Marien nach ihrem Tod im Oktober 2006 zum Geschenk machte.

Elfriede und auch ihre Schwester Ilse Ivemeyer waren der St. Marien-Gemeinde eng verbunden. Zeitlebens wohnten sie zusammen in der Offenbachstraße, waren nicht verheiratet und hatten keine Kinder. Nach dem frühen Tod ihrer Schwester 1990 lebte Elfriede Ivemeyer allein dort.

Sie war viele Jahre ehrenamtlich in der St. Marien-Gemeinde tätig: trug den Gemeindebrief aus, machte Geburtstagsbesuche, war Kirchenwächterin und half bei den Frauen- und Seniorennachmittagen. Wir sind ihr und auch ihrer Schwester sehr dankbar für die großzügige Zuwendung und die Möglichkeiten, die sie uns dadurch eröffnet haben.

Vergrößert wurde das Stiftungsvermögen im Februar 2008 dank der Bonifizierung durch die Landeskirche, die Gründungen von Stiftungen fördert, indem sie ein Drittel des von der Gemeinde selbst aufgebrachten Betrages beisteuert. So wuchs unser Vermögen auf rund 80.000 Euro an.

Sehr dankbar sind wir, dass wir inzwischen die erste Zustiftung in Höhe von 45.0000 Euro erhalten haben, sodass sich das Stiftungsvermögen jetzt auf rund 125.000 Euro beläuft.

Das bedeutet, dass wir mit weiteren Spenden, die wir schon erhalten haben, im ersten Jahr einige tausend Euro aus den Zinserträgen verteilen oder vorübergehend in Rücklagen ansammeln können.

Dennoch macht allein die obige Aufzählung der Schwerpunkte, die sich die Stiftung zunächst gesetzt hat, schon deutlich, dass mehr Mittel notwendig sein werden, um die Gemeindegemeinschaft nachhaltig unterstützen zu können. Denn zur Zeit sind die Hilfsmöglichkeiten durch die Stiftung noch eher gering, da ja bekanntlich nur die durch ein Stiftungsvermögen erwirtschafteten Erträge ausgegeben werden dürfen. Allerdings werden diese dadurch, dass das Stiftungsvermögen selbst nicht angetastet werden darf, dauerhaft zur Verfügung stehen und so der Gemeinde für die ausgewählten Projekte eine planerische Sicherheit geben.

### Auftaktveranstaltung am 25. Januar 2009 – Stifter erhellen die Kirche –

In der mittlerweile gut 1000-jährigen Geschichte von St. Marien haben Stiftungen schon immer eine große Rolle gespielt. Sie haben die Kirche zu dem gemacht, was sie heute ist. St. Marien ist nicht nur ein Ort von Kirchen- und Kunstgeschichte, sondern in ihr haben vor allem Menschen ihre Spuren hinterlassen. Aus welchem Antrieb auch immer, ob aus Frömmigkeit, aus der Angst um das eigene Seelenheil oder aus Kunstsinn – immer wieder haben Menschen die Kirche beschenkt: sie haben gestiftet.

Diese Stiftungen, die St. Marien im Laufe der Jahrhunderte erhalten hat, – von der Altartisch-Platte über das „Schreiter-Fenster“ bis zur „Heiber-Skulptur“ im Abendmahlstisch – sollen am 25. Januar 2009 gemeinsam mit Carsten Lehmann, dem vielen bekannten Stadtführer von ZEIT-SEEING, aufgespürt werden. Dabei wird in der dunklen Kirche im wahrsten Sinne des Wortes jeweils ein Lichtpunkt gesetzt, und viele Lichtpunkte erhellen die Kirche.

Im Anschluss an den Vortrag von Carsten Lehmann wird die Stiftung ihre Arbeit vorstellen.

Sie werden die Mitglieder des Kuratoriums persönlich kennenlernen und bei Brot und Wein die Gelegenheit haben, im Gespräch beisammen zu sein und noch offene Fragen zu klären.

Für das Kuratorium der Stiftung St. Marien:  
Ina-Alexandra Weymann

## EINLADUNG

Sie alle sind herzlich eingeladen  
zu der  
Aufaktveranstaltung der  
Stiftung St. Marien

– Stifter erhellen die Kirche –  
„Führung“  
durch  
Carsten Lehmann

am 25. Januar 2009 um 18.00 Uhr

in St. Marien

im Anschluss:

Vorstellen der Arbeit der  
Stiftung St. Marien

Gespräche bei Brot und Wein

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## EINLADUNG

# Jubiläum

## Pastor i.R. Martin Sieg vor 50 Jahren ordiniert

**A**m 11. Oktober konnte Pastor i.R. Martin Sieg sein 50-jähriges Ordinationsjubiläum begehen. Während nahezu 24 Jahren seiner beruflichen Tätigkeit hat er als Pastor des vormaligen Pfarrbezirks IV unserer St. Marien-Kirchengemeinde gewirkt.

Zum 1. Januar 1964 bezog er seine Dienstwohnung An der Marienkirche 11, die er kurz vor der Beendigung der großen Innensanierung der Kirche am 1. August 1989 zugunsten einer Privatwohnung an der Dielingerstraße räumte. Inzwischen wohnt er mit seiner Frau an der Lürmannstraße – das Ehepaar Sieg ist also im Bereich von St. Marien geblieben und nimmt weiterhin rege am gottesdienstlichen und gemeindlichen Leben teil.

Zu seiner Verabschiedung gab er der Redaktion des Gemeindebriefes ein Interview, in dem er sich auch zu seiner Zukunftsvision äußerte:

„Meine große Leidenschaft ist die Theologie als Ausdruck für die letzte verbindliche Wahrheit und die Vermittlung dieser Wahrheit an die suchenden und fragenden Menschen. Ich erbitte mir Gesundheit und geistige Kraft, daß ich noch lange in anderer Form weiterwirken kann. – Dann freue ich mich auch darauf, mehr Zeit zu haben für meine Frau, meine Kinder und meine Freunde.“

aus: Gemeindebrief Heft 38 (9.89)

– die Redaktion im Gespräch mit Pastor Sieg

Diese Leidenschaft hat Martin Sieg in seiner neuen Tätigkeit als Buchautor umgesetzt. Seine Werke werden im Buchhandel und auch am Büchertisch in der St. Marien-Kirche vertrieben.

Zum Jubiläum erhielt Pastor i.R. Sieg ein Glückwunschsreiben von Landesbischöfin Dr. Margot Käbmann, das wir mit seiner Erlaubnis veröffentlichen.

Die Kirchengemeinde St. Marien schließt sich ihren Glückwünschen an und freut sich, Martin Sieg und seiner Frau Brita auch künftig in Gottesdiensten und bei Gemeindeveranstaltungen begrüßen zu können.

Helmut Voß

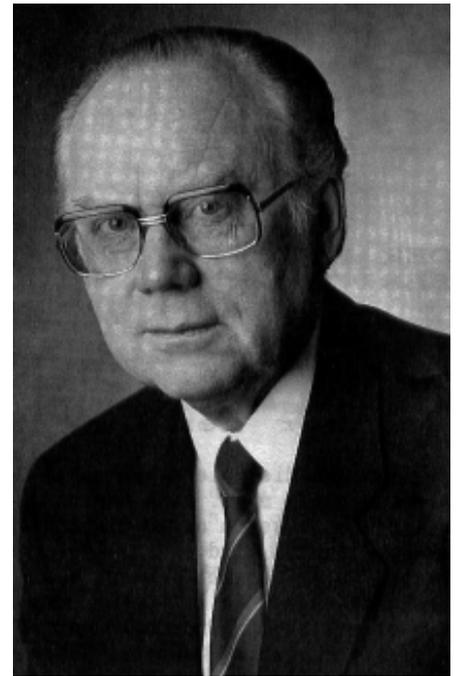


Foto: Reproduktion aus dem Gemeindebrief 9.89

LANDESBISCHÖFIN DR. MARGOT KÄBMANN

Hannover, 2. Oktober 2008

Sehr geehrter Herr Pastor Sieg,

am 11. Oktober 1958 sind Sie ordiniert worden. 50 Jahre ist das nun her! So gratuliere ich Ihnen zu diesem besonderen Jubiläum persönlich und auch im Namen unserer Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers von ganzem Herzen. Welche Erinnerungen mögen Sie beschäftigen, wenn Sie auf diese lange Zeit zurückblicken? Vielleicht sehen Sie noch Familien vor sich, die Sie begleitet haben in Freude und Leid, vielleicht erinnern Sie sich an einen Gottesdienst, der Sie selbst besonders erfüllt hat oder Sie denken an die vielen Weggefährtinnen und Weggefährten, die mit Ihnen zum Wohl der Menschen im Auftrag unserer Kirche unterwegs waren.

Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie mit Dankbarkeit und Freude auf diese Wegstrecke Ihres Lebens zurückblicken und dabei auch mit sich selbst nachsichtig sein können, wenn Sie sich an das erinnern, was vielleicht unvollendet geblieben ist. Gott sei Dank dürfen wir gewiss sein, dass alles, was wir in Treue und Verantwortung tun und alles, was dabei auch unvollkommen zurück bleiben muss, aufgehoben ist in Gottes Liebe zu uns Menschen.

Die Psalmen sprechen uns diese Zuversicht immer wieder zu, und so grüße ich Sie zu Ihrem Jubiläum mit den Worten aus Psalm 91,1:

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren langjährigen Dienst in unserer Landeskirche und wünsche Ihnen weiterhin Gottes freundliches Geleit.

In Verbundenheit grüßt Sie herzlich,  
Ihre

Margot Käbmann

# Goldene Konfirmation

am Sonntag, dem 12. Oktober 2008



Foto: Tilo Gliesche

**F**ast vierzig Goldene Konfirmanden aus ehemals vier Pfarrbezirken von St. Marien und einige Jubilare, die in anderen Gemeinden konfirmiert worden waren, versammelten sich nach dem Festgottesdienst zum Gruppenfoto vor dem Altar. Zuvor waren sie zum feierlichen Präludium des Posaunenchores in die Kirche eingezogen – ganz so wie vor fünfzig Jahren: festlich gekleidet und in gespannter Erwartung. Wie damals hatte sich die Gottesdienstgemeinde ihnen zu Ehren erhoben, wie damals galt die Predigt vor allem ihnen, wie damals traten sie zum Empfang des Segens an den Altar.

Im für die meisten von ihnen neuen Gemeindehaus traf man sich zu lockerem Beisammensein, Pastor Ostermeier fand Worte der Erinnerung und informierte über die wichtigsten Veränderungen in der Gemeinde, nannte Pastoren und Kirchenmusiker, die in der langen Spanne hier gewirkt

hatten. Mit Interesse wurde angehört, wie sich der Umgang mit den Jugendlichen heute gestaltet.

Einige Teilnehmer, unter ihnen ein Sohn des damaligen Pastors Erwin Müller, erzählten in launigen oder weniger launigen Anekdoten aus der Konfirmandenzeit und von den damals noch üblichen Prüfungen, die vor der Gemeinde abgehalten werden mussten. An den Tischen fanden sich die zusammen, die sich auch zwischendurch mal getroffen hatten, manche gesellten sich dazu, weil sie keinen wiedererkannten. Fünfzig Jahre sind schließlich eine lange Zeit. Zum Abschluss der Begegnung gingen etliche der Jubilare noch mit zurück in die Kirche, um sich vom Pastor Ostermeier erläutern zu lassen, was sich im Zusammenhang mit den verschiedenen Renovierungsmaßnahmen alles geändert hat.

Helmut Voß

*Vor über 50 Jahren hatte ich Konfirmation in dieser schönen Kirche u. Weihnachten beim Krippenspiel mitgemacht. Ich fühle mich noch wohl hier, obwohl ich 50 J. fort war.*

Monika, geb. U.  
23.09.08

Besucher-Buch St. Marien

## 60 Jahre Marienkantorei

**D**ie Marienkantorei wurde im Jahre 1948 von Paul Erich Ewert, Kantor an St. Marien von 1948 bis 1955, gegründet. Am Buß- und Betttag des Jahres 1948 sang der neu gegründete Chor zum ersten Mal im Gottesdienst der Gemeinde.

Unter der Leitung von Traugott Timme standen das Werk von Heinrich Schütz und die sich darauf eng beziehenden Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Hugo Distler, Ernst Pepping und Johann Nepomuk David im Mittelpunkt. Auch bedeutende oratorische Chorwerke des 20. Jahrhunderts brachte die Marienkantorei in dieser Ära zur Aufführung, darunter „Golgotha“ von Frank Martin und die Kirchenoper „Noah und die Flut“ von Benjamin Britten. Mit Traugott Timme nahm die Marienkantorei mehrere Schallplatten auf und spielte die auf dieser CD enthaltene Motette „Deines Lichtes Glanz“ von Ernst Pepping für den NDR ein.

Unter der Leitung von Wiltrud Fuchs bildete die historische Aufführungspraxis barocker Werke einen Schwerpunkt der Arbeit der Marienkantorei, doch reichte das Spektrum auch bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke („Wie Tau auf den Bergen Zions“ von Violeta Dinescu). Konzertreisen ins europäische Ausland machten den Chor weit über die Stadtgrenzen Osnabrücks hinaus bekannt.

Heute besteht die Marienkantorei aus fast 100 jungen Sängerinnen und Sängern, die zum Teil aus der Stadt Osnabrück und zu einem nicht unerheblichen Teil auch aus dem Landkreis Osnabrück kommen. Die in der Öffentlichkeit viel beachteten Oratorienaufführungen und in jüngster Zeit auch die a-cappella-Konzerte des Chores wirken deutlich über die Stadtgrenzen hinaus. Regelmäßig gestaltet die Marienkantorei außerdem Kantatengottesdienste in St. Marien.

Dabei bildet das Werk Johann Sebastian Bachs traditionell einen Schwerpunkt. Für die Aufführungen seiner Oratorien arbeitet die Marienkantorei eng mit dem Osnabrücker Barockensemble La Gioia zusammen. Doch auch die weniger bekannten Werke der Oratorienliteratur von der Renaissance bis zur Moderne stehen immer wieder auf dem Programm der Marienkantorei. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen dokumentieren die künstlerische Leistungsfähigkeit der Marienkantorei.

Für das kommende Jahr ist unter anderem die Aufführung von Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias“ und eine Konzertreise mit diesem Werk nach Prag geplant.

Anlässlich des Jubiläums erscheint eine CD mit den besten Aufnahmen aus sechs Jahrzehnten Chorarbeit mit der Marienkantorei.

Unter Leitung von Traugott Timme, Wiltrud Fuchs und Carsten Zündorf sind darauf Werke u.a. von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Friedrich Händel, Ernst Pepping, Violeta Dinescu und vielen anderen Komponisten zu hören.

Der „Förderverein Musik an St. Marien“ gibt diese CD heraus. Der Verkaufserlös kommt dem Förderverein und damit letztlich der Musik an St. Marien zugute.

Die CD ist bei der Kirchenwache in St. Marien und nach den Konzerten zum Preis von 10,- Euro erhältlich.

Carsten Zündorf

Dienstag, 16. Dezember 2008

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium Teile 1 – 3 und Magnificat

18.00 Uhr: Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Aufführung des Bachschen Weihnachtsoratoriums für Kinder ab sechs Jahren.

Die schönsten Chöre, Choräle und Arien aus den ersten drei Kantaten werden den Kindern in einem moderierten Konzert vorgestellt. Dafür werden alle Sänger, Instrumentalisten und auch die große Marienkantorei aufgeboten – wie auch im Abendkonzert für die Erwachsenen.

Die Aufführung für Kinder dauert etwa 45 Minuten.

Die CD zum Konzert

„Ein König hat Geburtstag“ – Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder

Eine Produktion aus dem Jahre 2006

Trine Wilsberg Lund – Sopran / Elisabeth Graf – Alt

Gerd Türk – Tenor / Thomas Laske – Bass

Achim Kunze – Sprecher

Marienkantorei

Concerto con Anima

Carsten Zündorf – Leitung

Im Anschluss an die Advents- und Weihnachtskonzerte, bei der Kirchenwache sowie bei Musikhaus Bössmann und der Altstädter Buchhandlung für 10,00 Euro erhältlich.

## Jahresempfang 2009

Der traditionelle Jahresempfang der Kirchengemeinde findet am Sonntag, dem 18. Januar 2009 im Gemeindehaus statt. Im Mittelpunkt: das 60-jährige Bestehen der Marienkantorei.



## Festlicher Advent 2008

**Sonntag, 30. November 2008, 17.00 Uhr:**

Festlicher Advent I  
„Mit Bach durchs Jahr“  
Vorstellung der neuen Orgel-CD  
aus St. Marien:  
Orgelwerke von Johann Sebastian Bach  
zum Advent  
Carsten Zündorf – Orgel

im Anschluss signiert Carsten Zündorf die  
erworbenen CDs

**Sonntag, 7. Dezember 2008, 17.00 Uhr:**

Festlicher Advent II  
Chor – Gastkonzert zum Advent  
Exicon Vocaalensemble  
(Enschede, Niederlande)

**Sonntag, 14. Dezember 2008, 17.00 Uhr:**

Festlicher Advent III  
Festliches Singen und Musizieren  
zum Advent  
mit Marienkantorei  
und Posaunenchor St. Marien  
Carsten Zündorf – Leitung

**Sonntag, 21. Dezember 2008, 17.00 Uhr:**

Festlicher Advent IV  
Camille Saint-Saens: Oratorio de Noel  
Sigrid Heidemann – Sopran  
Kathrin Brauer – Alt  
N.N. – Tenor  
Marco Vassalli – Bass  
Motettenchor St. Marien  
Akademie-Orchester Remelé  
Majka Wiechelt – Leitung

## Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine  
Aufführung des Bachschen Weihnachts-  
oratoriums für Kinder ab sechs Jahren.  
Die schönsten Chöre, Choräle und Arien  
aus den ersten drei Kantaten werden den  
Kindern in einem moderierten Konzert  
vorgestellt. Dafür werden alle Sänger,  
Instrumentalisten und auch die große  
Marienkantorei aufgeboten – wie auch im  
Abendkonzert für die Erwachsenen.  
Die Aufführung für Kinder dauert etwa  
45 Minuten

**Dienstag, 16. Dezember 2008, 18.00 Uhr**

Die CD zum Konzert  
„Ein König hat Geburtstag“ – Bachs  
Weihnachtsoratorium für Kinder  
Eine Produktion aus dem Jahre 2006  
Im Anschluss an die Advents- und  
Weihnachtskonzerte, bei der Kirchen-  
wache sowie bei Musikhaus Bössmann, in  
der Touristeninformation Bierstraße und  
der Altstädter Buchhandlung  
für 10,00 Euro erhältlich.

## Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium BWV 248 – Teile 1 - 3 Magnificat BWV 243

Heidrun Luchterhandt – Sopran  
Ulrike Andersen – Alt  
Max Ciolek – Tenor  
Thilo Dahlmann – Bass  
Marienkantorei  
La Gioia Osnabrück  
Carsten Zündorf – Leitung

Karten für beide Konzerte im Vorverkauf  
ab Montag, dem 24. November 2008  
bei Musikhaus Bössmann,  
Touristeninformation Bierstraße

**Dienstag, 16. Dezember 2008, 20.00 Uhr**

## Musik im Gottesdienst

Kantatengottesdienst  
Johann Sebastian Bach  
„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“  
Kantate für Bariton solo, Chor und  
Orchester BWV 56  
Marco Vassalli – Bariton  
Marienkantorei  
La Gioia

**Sonntag, 23. November 2008, 10.00 Uhr**

Adventsgottesdienst  
mit der Marienkantorei  
**Sonntag, 7. Dezember 2008, 10.00 Uhr**

Christmette  
mit der Marienkantorei  
**Mittwoch, 24. Dezember 2008, 23.00 Uhr**

Weihnachtsgottesdienst  
mit dem Posaunenchor St. Marien  
am 1. Weihnachtstag  
**Donnerstag, 25. Dezember 2008, 10.00  
Uhr**

Weihnachtsgottesdienst  
Kantatengottesdienst  
mit der Marienkantorei  
Chöre und Arien  
aus Bachs Weihnachtsoratorium  
am 2. Weihnachtstag  
**Freitag, 26. Dezember 2008, 10.00 Uhr**

Jahresschlussgottesdienst  
mit der Marienkantorei  
mit dem Motettenchor  
mit musikalischen Gästen  
Silvester  
**Mittwoch, 31. Dezember 2008, 18.15 Uhr**

## Orgel-Cocktail in der Silvesternacht

Carsten Zündorf  
spielt Werke von Bach, Camillo Schumann,  
Charles Ives und anderen  
Der Eintritt ist frei!  
Im Anschluss laden wir ein zum Beisam-  
mensein bei Brot und Wein.  
**Mittwoch, 31. Dezember 2008,  
22.30 bis 23.30 Uhr**

00:15 Uhr Neujahrssegen

## St. Marien - Musikgruppen

### Marienkantorei

donnerstags 20–22 Uhr  
(Vorsingen notwendig)  
Gemeindehaus  
An der Marienkirche 6–9  
mit Carsten Zündorf

### Motettenchor Marien

dienstags 20–22 Uhr  
(offen für alle, die am Singen  
geistlicher Musik Freude haben)  
Gemeindehaus  
mit Majka Wiechelt

### Posaunenchor

mittwochs 20–22 Uhr  
Gemeindehaus  
mit Carsten Zündorf

### Blechbläser-Anfängerschulung

mit Michiko Sugizaki  
mittwochs 19–20 Uhr  
Gemeindehaus

### Blockflöten-Ensemble

unter eigener Leitung  
donnerstags 19–20 Uhr  
Musik-Boden, Turmstraße 23

### La Gioia Osnabrück

Ensemble auf  
historischen Instrumenten  
arbeitet projektweise

### Ausbildung

„Kirchenmusik im Nebenamt“  
(Orgel/Chorleitung/Theorie)  
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

### Kirchenmusikdirektor

Carsten Zündorf  
An der Marienkirche 6–9  
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20  
e-mail: kmd@musikanmarien.de

### Musikbüro

Max Ciolek  
An der Marienkirche 10  
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117  
e-mail: buero@musikanmarien.de

... und im Internet finden Sie uns unter:  
www.musikanmarien.de

# Vier Hände – vier Füße

Benefiz-Organkonzert zugunsten des **DiakonieBISTROS**

**M**arcus Strümpe hatte ein Versprechen abgegeben – Anfang dieses Jahres, als er ohne seinen erkrankten Partner Michael Porr den vereinbarten Termin in Osnabrück wahrnahm: „Wir holen das nach – ganz bestimmt, und das gleich im nächsten Winter!“

Jetzt steht fest: am Sonntag, dem 15. Februar – mitten in der Karnevalszeit – werden die beiden Orgelvirtuosen in St. Marien nachholen, was wegen bedauerlicher Umstände nicht wie geplant stattfinden konnte: **Organ unlimited** – das außergewöhnliche Organkonzert mit zwei Organisten auf einer Orgelbank, mit vier Händen die drei Manuale und mit vier Füßen das Pedal bedienend, dabei atemberaubende Arrangements auch volkstümlicher Stücke darbietend und das ganze mit kurzweiligen Kommentaren versehen.

Veranstalter ist wieder der Osnabrücker **Lions Club Penthesilea**, der den Erlös dem **DiakonieBISTRO** in der Lohstraße zukommen lassen wird. Nach den guten Erfahrungen beim ersten Durchgang soll auch diesmal wieder eine Video-Übertragung des Geschehens an der Orgel auf eine Leinwand in das Kirchenschiff hinein erfolgen. Als **Zuhörer** werden Sie also zugleich **Zuschauer** sein – nicht gerade üblich bei Konzerten in gotischen Hallenkirchen.



Aber wann kann man schon einmal dem (den) Organisten bei der Arbeit zuschauen. Ganz selten nur befindet sich der Spieltisch so wie in St. Joseph im Kirchenschiff. Wir wollen aber lieber in St. Marien bleiben und neben den Freunden der Lions Club-Bewegung auch ganz viele Musikinteressierte unserer Gemeinde ansprechen. Der Erlös aus dem Eintrittsgeld kommt ja schließlich unserem sozialen Projekt zugute, das sich aus den Anfängen heraus schnell zu einer festen Größe in Osnabrück entwickelt hat und bereits jetzt an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Um so notwendiger ist es, dass viele sich für den Mittagstisch an der Lohstraße engagieren.

Halten Sie den Termin frei:  
**Sonntag, 15. Februar 2009, 18.00 Uhr,**  
**St. Marien: Organ unlimited**

Helmut Voß

## Vorschau

Februar 2009

**Sonntag, 15. Februar 2009, 18.00 Uhr**  
Organ unlimited

Heitere Orgeltranskriptionen für Orgel  
zu vier Händen und vier Füßen  
Marcus Strümpe (Duisburg)  
und Michael Porr (Leverkusen) – Orgel

März 2009

**Sonntag 8. März, 18.00 Uhr / 20.00 Uhr**  
Georg Friedrich Händel

„The Flute Project“  
Zum Händel-Jahr erklingen sämtliche  
Sonaten Händels für Blockflöte und  
Querflöte in zwei Konzerten

**Sonntag, 29. März 2009, 20.00 Uhr**

Joseph Haydn (1732 – 1809)  
Stabat Mater Hob. XX  
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)  
Grabmusik KV 42 (Passionskantate)  
La Gioia Osnabrück  
Marienkantorei Osnabrück  
Carsten Zündorf – Leitung

## Engagement für Kinderhospiz

Senioren- und Frauenkreis sammelt für „Löwenherz“

**F**ür den Seniorenkreis von Pastor Ostermeier hatte Frau Eilert unter dem Motto „Brich dem Hungerigen Dein Brot“ – Menschen in der Dritten Welt – Referenten, die Initiativen zur Hilfe in der Dritten Welt ergriffen hatten, gebeten, uns von ihrer Arbeit zu erzählen. Die Vortragenden berichteten von bitterer Armut und Not der Menschen – vor allem der Kinder – in den verschiedenen Teilen der Welt.

In unserem Kreis wurden wir sehr nachdenklich und überlegten, wie wir mit unseren bescheidenen Mitteln helfen könnten. Unser Wunsch war vor allem, dass kein einziger Euro auf dem Weg zur Hilfe verloren gehen sollte. Zugleich wollten wir – trotz der Berichte der Referenten über die Not in der Dritten Welt – „nicht in die Ferne schweifen“, sondern „im Lande bleiben“, und zwar möglichst nahe.

Unsere Wahl fiel auf das Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke. Auch dort ist jeder gespendete Euro wichtig.

Seitdem geht an jedem Mittwoch unserer Treffen eine Sammeldose herum, in die jeder sein Scherflein hineinsteckt. In der Weihnachtszeit geht der Gesamtbetrag der Jahressammlung an „Löwenherz“ nach Syke.



Im Juli dieses Jahres machten sich einige Mitglieder unseres Seniorenkreises nach dorthin auf, um sich bei einem öffentlichen Besichtigungsnachmittag des Kinderhospizes ein Bild vom Leben und von der Arbeit im Hause dort zu machen.

Das Gebäude liegt am Stadtrand von Syke auf einem 10.000 qm großen Grundstück – ganz beschaulich am Rande eines Wäldchens, auf drei Seiten umgeben von Wiesen und Wäldern. Das Haus hat acht Plätze für schwerstkranken Kinder und Jugendliche und ebenso viele Elternzimmer. Hintergrund dieses Konzeptes: Die Eltern können sich von der täglichen Belastung durch die Krankheit ihrer Kinder erholen, das kranke Kind ist gut versorgt und die Geschwister werden nicht von der Familie getrennt. Jedes Kind – unabhängig von seiner Herkunft oder Religion – kann im Kinderhospiz „Löwenherz“ gepflegt werden, wenn die Notwendigkeit der Aufnahme ärztlich bescheinigt wird, weil eine Heilung der Krankheit aus heutiger Sicht ausgeschlossen ist.

Schon beim Betreten des Hauses waren wir eingenommen von der warmen Atmosphäre dort. Die kranken Kinder, ihre Eltern und Geschwister werden liebevoll aufgenommen und versorgt. Die Kinder werden durch leise Zupfinstrumenten-Musik im afrikanischen Stil aktiviert oder im so genannten „Snoesel-Raum“ auf einem Wasserbett gewiegt. Krankengymnastinnen massieren sie, um ihre Schmerzen zu lindern. Es gibt

ein großes Wasserbassin, in dem die Kinder mit ihren Eltern und auch Geschwistern baden können, denn körperliche Nähe ist so wichtig.

Die Geschwister, die im Alltag der oftmals überforderten Eltern zurückstehen müssen, bekommen separate Zuwendung. Es gibt Zeltlager, Ausflüge, gemeinsames Basteln und Backen und andere Aktivitäten mehr.

Den Eltern tut es gut, einmal eine Nacht durchschlafen zu können, Zeit für sich zu haben und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Ihr Kind wird derweil im Hospiz rund um die Uhr von Kinderkrankenschwestern medizinisch be-

treut. Für die letzten Stunden gibt es einen besonderen „Abschiedsbereich“, in dem das Kind in Begleitung sterben darf, wenn seine Zeit gekommen ist.

Im Kinderhospiz „Löwenherz“ wird die ganze Familie betreut und auch nach dem Tod des Kindes so weit gestärkt, dass sie nach Hause zurückkehren kann. Das wird ermöglicht durch viele freiwillige Helfer und durch Spenden. Auch durch verhältnismäßig kleine Summen, wie sie unsere Seniorengruppe jedes Jahr sammelt.

Wenn Sie sich durch diesen Bericht angesprochen fühlen, können auch Sie sich an der Spende beteiligen.

Spendenkonto:

Ev.-luth. Gesamtverband

Konto-Nr. 69 89 51

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)

Verwendungszweck: Löwenherz

Das Konto wird von St. Marien verwaltet. Zweckgebundene Einzahlungen erreichen garantiert ihr Ziel. Spendenbescheinigungen erhalten Sie automatisch von der Gemeinde.

Renate Schwartz

## VORSCHAU

Zur Verbreitung der Idee des Kinderhospizes wird es im nächsten Frühjahr eine Veranstaltung des Senioren- und Frauenkreises in St. Marien geben:

Montag, 23. März 2009, 19.30 Uhr

Gemeindehaus – An der Marienkirche 6–9

Elke Grupe

– Hannover –

Vorstandsmitglied des Vereins

„Kinderhospiz Löwenherz e. V.“

Vortrag mit Lichtbildern

über das Kinderhospiz Löwenherz in Syke

# Kindergottesdienst

**W**enn Sie Spaß und Zeit haben, für Kinder einen spannenden und fröhlichen Kindergottesdienst mitzugestalten, dann laden wir Sie herzlich ein.

Kindergottesdienst findet ca. zehnmal im Jahr statt, jeweils sonntags beginnen wir um 10.00 Uhr in der Kirche und gehen nach der ersten Lesung ins Gemeindehaus. Dort hören wir biblische Geschichten, spielen sie oft auch nach und nähern uns so aktiv unserem Glauben. Wir singen und beten und machen auf diese Weise die Kinder mit der Liturgie vertraut. Fester Bestandteil unseres Kindergottesdienstes ist meistens auch eine Basteleinheit. Manchmal backen wir gemeinsam wie jetzt im Advent oder frühstücken zusammen wie an Ostern.

Zum Erntedankfest haben wir in diesem Jahr den Altar in der Kirche mit Erntegaben geschmückt, die wir gemeinsam auf dem Markt ausgewählt haben (s. Foto).

**Wir suchen Sie**, um mit uns gemeinsam den Kindergottesdienst vorzubereiten. Dazu treffen wir uns zu einem vorher festgelegten Termin, den Sie bei uns in Erfahrung bringen können. Am besten erreichen Sie uns persönlich, z.B. beim Kindergottesdienst am 14. Dezember, oder elektronisch, indem Sie uns eine Anfrage per Mail schicken.

Auf Sie als engagierte Eltern oder Jugendliche, die Spaß an Arbeit mit Kindern haben, freuen sich Amei Kadauke, Thekla Krause, Laura V. Schimmelpfennig, Friederike Dauer und Christina Ackermann

Unsere nächsten Kindergottesdienste feiern wir am 30. November und 14. Dezember 2008 und im Neuen Jahr am 18. Januar, 8. Februar, am 1. und 22. März 2009. Die Vorbereitungsstermine liegen entsprechend früher, sprechen Sie uns einfach an oder schicken Sie eine Email an Amei Kadauke: [kadauke.list@t-online.de](mailto:kadauke.list@t-online.de) oder an Christina Ackermann: [christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de](mailto:christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de).



Kindergottesdienst im Gemeindesaal – sonntags 10.00 Uhr

Friederike Dauer (rechts) und Christina Ackermann (links) mit KiGo-Kindern beim Einkauf auf dem Markt



## Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM) in St. Marien

<b>NOVEMBER 2008</b>	<b>30.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>(KG)</b>
<b>DEZEMBER 2008</b>	<b>14.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>(KG)</b>
<b>JANUAR 2009</b>	<b>18.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>(KG)</b>
<b>FEBRUAR 2009</b>	<b>08.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>(KG)</b>
<b>MÄRZ 2009</b>	<b>01.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>(KG)</b>
	<b>22.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>(KG)</b>

---

# Makiki

# Kindergruppe

**MAKIKI**  
ist eine Kindergruppe  
für Kinder zwischen 7 und 9 Jahren

unter Leitung von  
Laura Schimmelpfennig

Wir treffen uns alle 14 Tage donnerstags  
von 16 bis 17 Uhr.

Meistens gehen wir nach einer kurzen  
Andacht am Lichterglobus  
in der St. Marien-Kirche  
in unser Gemeindehaus,  
wo wir dann Spaß beim Spielen, Singen,  
Basteln Geschichten Erzählen ... haben.

Vielleicht kommst auch Du ja einfach mal  
dazu?!

unsere nächsten Treffen:

Termine bitte erfragen unter:  
Tel. 0541-409 56 88

Laura Schimmelpfennig

„Weddies“  
ist eine Kindergruppe  
für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren

unter Leitung von  
Diakonin Christina Ackermann  
und Antonia Weymann

**TERMINE:**

14-täglich immer mittwochs  
von 15.30 bis 17.00 Uhr

**TREFFPUNKT:**  
In der St. Marien-Kirche  
am Lichterglobus

unsere nächsten Treffen:

03. Dezember 2008  
17. Dezember 2008

– Weihnachtsferien –

**1. Treffen nach den Ferien im Neuen Jahr**

**01. Januar 2009**

Christina Ackermann

## Krippenspiel 2008

Auch in diesem Jahr wird es am 24.12. im Heiligabend – Familiengottesdienst  
um 15.00 Uhr wieder ein Krippenspiel geben!

In diesem Jahr wird es eine Theatergruppe und eine Chorgruppe geben, die  
jeweils einzeln für das Krippenspiel proben.

Zu den Endproben für das Krippenspiel werden sich die beiden  
Gruppen zusammensetzen.

Die Proben dafür finden immer an den Adventssamstagen vormittags im  
Gemeindehaus statt.

Es freuen sich auf Euch  
Christina Ackermann, Laura Schimmelpfennig und Majka Wiechelt

## Kinder-Bibel- Aktionstage 2009

**Vorausblick:**

Am 2. und 3. Februar 2009  
(also in den Zeugnisferien)

planen wir zwei

*Kinder-Bibel-Aktionstage*

bei uns in der St. Marien-Gemeinde!

Nähre Info und Einladungen folgen!

# Richtfest im Heywinkel-Haus

Neues Projekt kann im Frühjahr 2009 starten

**D**ie Julius-Heywinkel-Stiftung der Ev. luth. St. Marien Kirchengemeinde, Trägerin des Heywinkel-Hauses, erweitert das Angebot für die Bewohner. Das Projekt „Beschütztes Wohnen“ sieht sich als Alternative zu bereits umgesetzten Projekten für den Personenkreis der schwerst dementen bettlägerigen Pflegebedürftigen. „Mit unserem neuen Konzept wird die Versorgungskette dementiell veränderter Menschen im Heywinkel-Haus geschlossen“, so Gert Reimer, Vorstandsvorsitzender der Julius-Heywinkel-Stiftung.

Bisher gibt es Modelle, die beinhalten, dass sechs Patienten in einem großen Raum Tag und Nacht zusammen sind und dort die Sinnesfunktionen angeregt, die Schlaf- und Rastlosigkeit gemildert sowie die Nahrungsaufnahme und die Mobilität verbessert werden können. Auch die Angehörigen werden in diese Art der Gemeinschaftsbetreuung mit einbezogen.

Die gemeinnützige Heywinkel-Haus GmbH, die das Alten- und Pflegeheim betreibt, befürwortet die Förderung von schwer Demenzkranken ausdrücklich. Abweichend zu bisherigen Konzepten liegen die Schwerpunkte des Projektes „Beschütztes Wohnen“ des Heywinkel-Hauses jedoch über die o. a. Punkten hinaus besonders auf der Individualität des Bewohners, die sich dadurch ausdrückt, dass es eine Rückzugsmöglichkeit aus dem großen Raum in ein eigenes Einzelzimmer gibt. Dort kann man allein sein, wenn es gewünscht wird, oder hat die nötige Ruhe mit Angehörigen zu kommunizieren.

Beim Projekt „Beschütztes Wohnen“ gibt es deshalb acht Einzelzimmer, ein „Verwöhnbad“, einen großen Raum zum gemeinsamen Verweilen – mit (so genannten) audiovisuellen Reizen – und eine Veranda. Im Sommer können die Betten oder die Spezialliegestühle durch breite Schiebetüren auf den Balkon geschoben werden, der zum hauseigenen Park ausgerichtet ist.

Nach dem am 1. Juli 2008 in Kraft getretenen Pflegeweiterentwicklungsgesetz soll auch die Einzelbetreuung der Bewohner, soweit es möglich ist, einbezogen werden. Angebote der Seelsorge und Sterbebegleitung



Foto: Ingo Wiegleb

sind ebenso wie ein im Heywinkel-Haus erarbeitetes besonderes Ernährungskonzept angedacht, berichtet Eckhard Kallert, Geschäftsführer des Hauses.

Große ideelle Unterstützung zur Durchsetzung des neuen Projektes erfuh das Team der Einrichtung durch bundesweit anerkannte Fachleute der Demenzforschung, wie Prof. Dr. Kruse, Institut für Gerontologie an der Universität Heidelberg, und Peter Wissmann vom Demenz Support Stuttgart.

Finanzielle Zuschüsse für den Bau der Abteilung gab es vom Diakonischen Werk der Ev. luth. Landeskirche Hannovers e. V., der Klosterkammer, der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte, den Evangelischen Stiftungen, der Stiftung Altenhilfe der Sparkasse Osnabrück und der Adda-Heywinkel-Stiftung. Die Zuschussgeber waren von dem bereits vor drei Jahren entwickelten Konzept überzeugt. Für dieses finanzielle Engagement bedankt sich die Julius-Heywinkel-Stiftung namens der betroffenen Bewohner.



Mit Begrüßungsansprache, Grußworten und Erläuterungen zum Bauprojekt wandten sich (von links) Gert Reimer, Vorstandsvorsitzender der Julius-Heywinkel-Stiftung, Dr. Sigrid Pees-Ulsmann, Vorsitzende des Kirchenvorstandes der St. Marien-Gemeinde, Karin Jabs-Kiesler, Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück, und Eckhard Kallert, Geschäftsführer des Heywinkel-Hauses, an die Teilnehmer des Richtfestes.

Foto: Rüdiger Friede

---

# Abschied im Heywinkel-Haus

Helmut Janshen beendet Vorstandsarbeit

In ihren Grußworten brachten die Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück, Frau Karin Jabs-Kiesler, und für den Träger der Stiftung, die St. Marien-Kirchengemeinde, Frau Dr. Sigrid Pees-Ulsmann, ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass es zum Wohle der Bewohner doch noch gelungen sei, das Projekt „Beschütztes Wohnen“ zu verwirklichen.

Der Posaunenchor St. Marien begleitete die Feier zum Richtfest mit der Intonation bekannter Choräle, die von den Anwesenden gerne mitgesungen wurden.

Eckhard Kallert



**K**urz vor seinem 85-sten Geburtstag wurde Herr Helmut Janshen vom Vorstand der Julius-Heywinkel-Stiftung verabschiedet.

„Er ist ein echtes Urgestein des Heywinkel-Hauses“, so Mitglieder des Vorstandes. Rund neununddreißig (!) Jahre, also seit Bestehen des Heywinkel-Hauses, war Helmut Janshen für die Geschicke der Einrichtung mitverantwortlich. Mit der ersten Vorsitzenden des Julius-Heywinkel-Vorstandes, der „Stifterin“ Adda Heywinkel, war er persönlich bekannt.

Den folgenden Vorsitzenden, die früheren Superintendenten des Kirchenkreises Osnabrück, Herrn Pfannkuche und Herrn Dr. Maßner, sowie dem jetzigen Vorsitzenden, Herrn Reimer, und weiteren Vorstandsmitgliedern stand er mit Rat und Tat bei wichtigen Beschlüssen zur Fortentwicklung des Heywinkel-Hauses zur Seite. Selbst als die Stelle des Heimleiters vakant war, sprang Helmut Janshen ein.

Er handelte stets zum Wohle der Mitarbeiter, die ihn immer herzlich im Heywinkel-Haus willkommen heißen. Viele seiner Ideen wurden vom Vorstand aufgenommen. Man kann Helmut Janshen als Triebfeder der konzeptionellen Fortentwicklung des Heywinkel-Hauses bezeichnen.

Aus diesem Grund hat der Vorstand beschlossen, Herrn Helmut Janshen zum Ehrenmitglied des Vorstandes der Julius-Heywinkel-Stiftung zu ernennen.

Eckhard Kallert



**Leben, Wohnen, Pflege und mehr.**

Bergstraße 31 - 33  
49076 Osnabrück

Telefon 0541/96 113-0  
Telefax 0541/ 68 30 37

[www.heywinkel-haus.de](http://www.heywinkel-haus.de)  
[heywinkel-haus.osnabrueck@evlka.de](mailto:heywinkel-haus.osnabrueck@evlka.de)

**Heywinkel Haus** gemeinnützige GmbH   
Alten- und Pflegeheim

# Abschied im Haus Dorette

Anita Lorenz-Holthaus zieht wieder aus

**D**er Gang ins Alten- oder Pflegeheim ist in der Regel eine Einbahnstraße. Für Anita Lorenz-Holthaus, die nach einem Schlaganfall pflegebedürftig wurde, verlief der Weg jedoch in die andere Richtung. Sie konnte nach eineinhalb Jahren Aufenthalt das Frauenheim Haus Dorette verlassen und zog mit ihrem Mann in eine Einrichtung des Betreuten Wohnens.

Als Anita Lorenz-Holthaus vor etwa zwei Jahren einen Schlaganfall erlitt, war mit einem Mal nichts mehr so wie es vorher gewesen war. Die agile Frau trug durch die Erkrankung Schädigungen des Bewegungsapparates und eine Blockade des Sprachzentrums davon. Nach einigen Wochen zeichnete sich ab, dass sie sich um eine dauerhafte Aufnahme in einer Pflegeeinrichtung bemühen musste.

Das Haus Dorette kannte die heute 70-Jährige aus der Zeit, als sie Mitte der 1980er Jahre dort als Krankenpflegehelferin gearbeitet hatte. Sie bekam einen Platz, blieb aber nicht passiv, sondern nahm die verordneten Reha-Maßnahmen ernst.

„Frau Lorenz-Holthaus hat sehr intensiv mitgearbeitet. Es war ihr anzumerken, dass sie energisch gegen diesen Schicksalsschlag ankämpfen wollte“, bescheinigte ihr die Einrichtungsleiterin Hildegund Twardon. Fast täglich kamen Ergotherapeuten, Logopäden und Krankengymnasten ins Haus. „Manch einem wäre es zuviel geworden, aber sie hat einen starken Willen“, erklärte Twardon.

Nach 18 Monaten hat war es geschafft. Die Patientin kann wieder sprechen und sich, wenn auch etwas eingeschränkt, wieder bewegen. „Ich bin den Mitarbeitern hier unendlich dankbar, denn ohne ihre Betreuung und ihren Zuspruch hätte ich das bestimmt nicht geschafft“, dankte sie. Mit ihrem Mann Peter Holthaus ist sie inzwischen vom Haus Dorette ins Betreute Wohnen umgezogen. Sie wird weiterhin therapeutisch behandelt, ist aber glücklich darüber „meine Selbstständigkeit wieder erlangt zu haben“, sagte sie beim Auszug.

Horst Troiza M.A.



Zusammen mit ihrem Mann Peter verabschiedete sich Anita Lorenz-Holthaus von Hildegund Twardon, der Einrichtungsleiterin von Haus Dorette

Foto: Horst Troiza



*Klein und fein ...*  
**Haus Dorette**

Frauenheim zu Osnabrück e.V.  
Seit 115 Jahren Ihre Heimat im Alter  
Einziges Seniorenheim  
in privater Trägerschaft in Osnabrück -  
Alle Pflegekassen!

**Unser Motto lautet: Nächstenliebe ...  
Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.**

Hier werden Sie als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ...  
und später ist die aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke ...  
Sie sind bei uns von Herzen willkommen!

**Ihre Ansprechpartnerin** ist die Heimleiterin Frau Hildegund Twardon -  
Telefondurchwahl 0541 / 96 29 96- 10 - Telefax 0541 / 96 29 96 - 12 -  
Natruper Str. 14A - 49076 Osnabrück - [www.haus-dorette.de](http://www.haus-dorette.de)

## „Brot“

auf dem Weihnachtsmarkt 2008

**W**enn Sie in diesem Jahr auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt jungen Menschen begegnen, die Ihnen ein Schmalzbrot anbieten (oder eins mit Grünkernaufstrich), dann sind es bestimmt Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Gemeinden unseres Kirchenkreises, die Spenden sammeln für „Brot für die Welt“.

Mit einem Stand vor der Marienkirche machen Ehrenamtliche seit 2002 aufmerksam auf die Not in der Welt und die Möglichkeit, etwas dagegen zu tun.

Wer möchte, kann sich informieren, kann das frische Brot umsonst genießen, kann etwas spenden. Viele Menschen sind bereit, etwas zu geben, und aus dem Wenigen wird von Stunde zu Stunde mehr. Bisher wurde nur am ersten Wochenende im Advent gesammelt, um die 1300,- € kamen jeweils zusammen.

In diesem Jahr gibt es zwei Neuerungen: erstmals werden wir den Stand nicht nur an einem, sondern an zwei Wochenenden aufbauen, am 1. und am 2. Adventswochenende. Und zweitens werden dieses Mal in erster Linie Konfi-Gruppen die zweistündigen Schichten übernehmen. Der Brot-Botschafter Eric Pagnoux kommt vorher in den Konfirmandenunterricht und bereitet die Konfise inhaltlich und organisatorisch auf ihren Einsatz vor.

Sollten Sie also Konfirmanden auf dem Weihnachtsmarkt begegnen, lassen Sie sich ruhig ein Schmalzbrot anbieten und wenn Sie mögen, nehmen Sie die Gelegenheit wahr, das Engagement der jungen Leute hier und das von „Brot für die Welt“ in der Ferne zu unterstützen.

Pastorin Doris Jäger

## „Heldinnen“

im Chorungang

**D**ie in der Marienkirche präsentierte Fotoausstellung zeigt ein anderes Gesicht des demografischen Wandels. Auch in Afrika werden die Menschen immer älter. Diese vergessene Generation gehört zu den Ärmsten der Armen. Weil ihre Kinder an AIDS sterben, sorgen vor allem die Großmütter für ihre Enkelkinder. Die Hälfte der heute zwölf Millionen AIDS-Waisen Afrikas wächst bei ihren Großeltern auf.

Christoph Gödans großformatige Portraits der Großmütter und ihrer Enkelkinder drücken vor allem eines aus: ihre Würde im Kampf gegen die Krankheit.

Näheres unter [www.helpage.de](http://www.helpage.de).

### Stille Heldinnen

Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/AIDS

### Ausstellung

mit Fotografien von Christoph Gödan

vom 08. Dezember 2008

bis 14. Januar 2009

Osnabrück, St. Marien am Markt

Öffnungszeiten:

täglich 07.00 – 18.30 Uhr

Führungen vereinbaren unter:

Tel: 0541- 4705511

## „Liebesbriefe von Gott“

zum Valentinstag 2009

**A**m 14. Februar 2009, dem nächsten Valentinstag, bekommen die Menschen in Osnabrück spezielle Post. Nicht auf dem üblichen Weg in den Briefkasten, sondern beim Einkaufen, beim Stadtbummel oder auf dem Weg zum Besuch bei Freunden. Und auch der Absender ist ungewöhnlich – nicht Freundin, Ehemann oder Verwandter, sondern Gott.

Denn am Valentinstag 2009, einem Samstag, werden im Zentrum Osnabrücks „Liebesbriefe von Gott“ verteilt. Sie sind eine Einladung zur Begegnung mit Gott in der St. Marien-Kirche, die von früh morgens bis spät abends geöffnet sein wird.

Die offene Kirche, Gesprächsmöglichkeiten und geistliche Angebote bieten Raum, die Einladung zu vertiefen und eigene Antworten auf die Liebeserklärung Gottes zu finden.

Dabei helfen unterschiedliche Rituale, die jeder Besucher. Jeder Besucher ist eingeladen, seine eigenen Erfahrungen zu machen, Schritte des Glaubens zu gehen und die persönliche Begegnung mit Gott nach seinen Vorstellungen zu gestalten.

Von 16 – 19 Uhr wird es dazu besondere Angebote in der St. Marien-Kirche, der „Offenen Kirche am Markt“ geben.

*Ich bin zum ersten Mal in einer evangelischen Kirche. Und das mit 44 Jahren! Warum gibt es keine Weihwasserbecken? Bekreuzigen macht doch so viel Spaß!*

Claus-Peter  
21.09.08

Besucher-Buch St. Marien

Veranstaltungen in Kooperation von Ev.-luth. Kirchenkreis Osnabrück,  
Osnabrücker Bibelgesellschaft und Kirchengemeinde St. Marien

Ort: An der Marienkirche 10 – Tel.: 0541 – 2 88 71

verantwortlich: Pastor i.R.

Werner Wasmuth

### „Was Christen glauben“

ab 13. Januar 2009  
dienstags, 18.30 Uhr,  
An der Marienkirche 10

Glaubenskurs für Jugendliche und Erwachsene, die sich für den christlichen Glauben interessieren und sich taufen bzw. konfirmieren lassen wollen

### Ökumenische Bibelgespräche

Im November beginnt eine neue Folge. Es ist interessant und von großem Gewinn, auf Grund der unterschiedlichen konfessionellen Prägungen biblische Texte und Themen wahrzunehmen und sich darüber geschwisterlich auszutauschen.

nächste Folge

am Mittwoch, 20:15 Uhr,  
nach dem Taizé-Gebet  
An der Marienkirche 10

Termine:

03.12.2008,

04.02.; 11.02.; 18.02.; 25.02.2009

(Kleine Kirche, St. Marien,  
Osnabrücker Bibelgesellschaft)

Leitung:

Jan Peter Wilckens, Werner Wasmuth

### Glaubenssachen

An der Marienkirche 10

Termine: jeden 2. Dienstag im Monat  
Uhrzeit telefonisch erfragen

Ein offener Gesprächskreis  
für Erwachsene

Grundlage sind oft Sendungen von NDR-Kultur am Sonntagmorgen unter dem gleichnamigen Titel „Glaubenssachen“

– es geht um aktuelle und grundsätzliche Fragen in den Bereichen Glaube, Religion und Gesellschaft

### Gesprächskreis „Bibel teilen“

Es soll ein neuer Bibelkreis entstehen. Wer Lust hat, gemeinsam in der Bibel zu lesen und wichtige Entdeckungen zu machen, ist herzlich dazu eingeladen. Über die Auswahl der Texte, Zeitpunkt und Häufigkeit der Treffen wird gemeinsam entschieden.

Erstes Treffen:

Dienstag, 09. Dezember 2008  
20.00 Uhr

An der Marienkirche 10

### Taizé-Gebet

Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr  
St. Marien-Kirche

Gottes Nähe im Singen, Beten und Schweigen erfahren.  
Andachten nach der Liturgie der ökumenischen Bruderschaft von Taizé.

### Bildungsurlaub auf Spiekeroog

25. – 30.04. 2009  
im Ludwig-Kayser-Heim,  
ev. Jugendhof

Thema:

„Wahrheit und Wahrhaftigkeit“

Leitung:

Werner Wasmuth – Jutta Ruschmeyer

Kosten: 170,- Euro

Anmeldungen an:

Martina Keding

An der Marienkirche 10,

49074 Osnabrück;

Tel. 0541- 28871; Fax: 0541- 3502633

Email:

Gemeindeakademie.Osnabrueck@evlka.de



seit 1690

## WALHALLA

ROMANTIK HOTEL  
OSNABRÜCK

**Bierstraße 24 - 49074 Osnabrück**  
**Tel. 0541/3491-0 Fax 0541/3491-144**  
**www.hotel-walhalla.de**  
**walhalla@hotel-walhalla.de**

### Tradition, Genuss und Atmosphäre

Genau seit 1690 ist das Walhalla, mit 66 individuellen Hotelzimmern und hoteleigener Tiefgarage, die romantische Adresse im Herzen der Osnabrücker Altstadt.

Hotel und Restaurant zeichnen sich durch Charme und Individualität verbunden mit einer frischen kreativen deutschen Küche aus.

Stilvoll eingerichtete Räumlichkeiten eignen sich für feierliche Anlässe und bieten den Rahmen für eine gelungene Veranstaltung.

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

**Ihr Romantik Hotel Walhalla**

## Kleine Kirche

**D**ie katholische Nachbargemeinde „Kleine Kirche“ hat wie immer ihre Gemeindeversammlung im Gemeindehaus St. Marien abgehalten. Aus dem Protokoll ist die Passage über „Ökumene“ zur Veröffentlichung im Gemeindebrief St. Marien zugeschickt worden. Dafür sagen wir herzlich Dank!

Tagesordnungspunkt: Ökumene

Die Beziehungen zur Mariengemeinde sind weiterhin freundschaftlich, selbstverständlich, stabil.

Die gemeinsamen ökumenischen Gottesdienste (Aschermittwoch, Karfreitag, Pfingstmontag) konnten wie gewohnt stattfinden. Eine Besonderheit war die Durchführung des gemeinsamen Feiernmahls auf dem Katholikentag (unter dem rücksichtsvollen Motto „Ökumenische Agapefeier“) mit Felix Bernard, Heinrich Jacob, Pastor Kunze und Superintendent Hammersen. Die Ankündigung im Katholikentags-Programm war in Ordnung, der Besuch und das Echo waren sehr positiv; befremdlich war die mangelnde Erwähnung dieser Feier in den anschließenden Veröffentlichungen. (Die Angst vor einer Annäherung zum gemeinsamen Abendmahl hat offensichtlich zugenommen... – das sollte noch gesagt werden dürfen!) Immerhin hat unser Bischof noch am Sonntag des Abschlussgottesdienstes gefragt, ob alles zu unserer Zufriedenheit verlaufen ist.

Bedauert wurde von St. Marien und auch unseren Gemeindegliedern, dass das regelmäßig im September stattfindende Feiernmahl wegen Überlastung der Schola ausfallen musste. Im nächsten Jahr soll alles wieder normal verlaufen.

Der Katholikentag hat zu weiteren ökumenischen Engagements unserer Kleinen Kirche geführt. Zu erwähnen ist hier die feierliche Ausgestaltung des Friedensgebets am Samstagmittag und die Beteiligung der Schola an einem ökumenischen Trauergottesdienst in der Kleinen Kirche (mit Pater Richard vom Haus Ohrbeck und Pastor Weymann aus Osterkappeln).

Auf dem Podium „Ökumene vor Ort“ und in der Ausstellung im Ökumene-Zentrum in der Franz-von-Assisi-Schule wurden die Aktivitäten der Kleinen Kirche als gelungene Beispiele dargestellt.

St. Marien hat in seinen Gemeindebriefen für den Katholikentag und die Aufnahme auswärtiger Gäste ausführlich geworben, es hat seine Kirchen- und Gemeinderäume während der ganzen Zeit zur Verfügung gestellt und auch anschließend sehr positiv Bilanz gezogen. Die dreiseitige „Nachlese“ zum Katholikentag mit vielen Fotos (auch über unsere Beteiligung) solltet Ihr Euch nicht entgehen lassen! Der letzte Gemeindebrief von St. Marien liegt hier im Haus und in der Kirche aus.

Beim zentralen Ökumenischen Gottesdienst im Dom und auf dem Rathausmarkt sowie im Abschlussgottesdienst auf der Illoshöhe war der Posaunenchor St. Marien beteiligt.

Wir sind weiterhin hier im Gemeindegemeinschaftssaal St. Marien – bei den Agapefeiern und der Gemeindeversammlung – willkommenen Gästen, auch wenn es manchmal terminlich schwierig wird; aber dann haben wir immer eine Lösung gefunden. Die Januar-Agape mit unserem Bischof kann am 10. 1. hier stattfinden. Es sollten vielleicht Vertreter des Kirchenvorstands St. Marien dazu eingeladen werden.

Zum Neujahrsempfang von St. Marien am Sonntag, 18. Januar 2009, werden Vertreter der Kleinen Kirche ebenfalls eingeladen. Ein Treffen zwischen dem Leitungsteam und dem Kirchenvorstand St. Marien – dieses Mal unter unserer Federführung – ist für Anfang Februar geplant.

Die Redaktionsleiter unserer Gemeindebriefe haben einen Austausch von Berichten verabredet. Es ist nicht immer leicht, etwas Aktuelles zu finden (und die Autoren dazu!). Im letzten Gemeindebrief von St. Marien wurden der Bericht über Sao Paulo und der Brief Maria Stelas abgedruckt. St. Marien ist an unserem Brasilienprojekt sehr interessiert.

Zum Schluss eine Erinnerung an das für den Katholikentag formulierte Gebet um Einheit, das wir öfters auch in unserer Messe beten sollten:

„Wir beten für die eine Christenheit:  
Dass wir unser Herz  
den Schwestern und Brüdern  
in unseren christlichen Nachbar  
gemeinden öffnen,  
dass wir alle gemeinsam  
Jesus Christus suchen und bekennen,  
dass wir eins seien  
im Gebet und in der Liebe,  
im Zeugnis und im Dienst.“

Heinz-Dieter Pees

**BESTATTUNGSUNTERNEHMEN**

**KARL HARSTICK & SOHN OHG**

**Hauptbüro:**

49080 Osnabrück

Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

**Niederlassung:(Termin nach telef. Absprache)**

49078 Osnabrück-Hellern

Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- **888 70**

*Ihr Partner rund um die Immobilie!*

*Wir helfen Ihnen, Ihr Haus erfolgreich zu verkaufen!*

*Wertschätzungen und Vermittlung für Sie kostenfrei!*



*Immobilien*

*Beckmann & Kleine-Pollmann*

*Bürogemeinschaft*

*Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück*

*Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 40 99 555*

*Mail: makler@immobilien-osnabrueck.de*

*Internet: www.immobilien-osnabrueck.de*



*Kompetenz hat einen Namen*

E. Schröder Getränke GmbH \* Berghofstr. 33 \* 49060 Osnabrück  
Fon 05 41 / 96 20 60 Fax 05 41 / 96 20 613

www.getraenke-schroeder.de

**www.elektro-troebs.de**

**ELEKTRO-TRÖBS**  
1934

PLANUNG - INSTALLATION  
KUNDENDIENST  
EDV-VERNETZUNG

**Elektro-Tröbs GmbH**  
49205 Hasbergen-Gaste  
Hansastraße 16  
TELEFON: (0 54 05) 9 20 7-0  
TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25  
E-Mail: info@elektro-troebs.de

**TRÖBS-SOLAR**  
2002

SOLARWÄRME  
PHOTOVOLTAIK  
SOLARSHOP

**Tröbs-Solar**  
TELEFON: (0 54 05) 92 07 15  
TELEFAX: (0 54 05) 92 07 25  
E-Mail: info@troebs-solar.de

**Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49**

**Ihr Partner in Sachen Strom**

Liebe Gemeindeglieder,  
auch die Herstellung dieses  
GEMEINDEBRIEFES NR. 112  
unterstützen  
Osnabrücker Unternehmen  
mit ihrer Anzeige.  
Berücksichtigen Sie diese  
doch bitte bei Ihren Einkäu-  
fen oder Aufträgen!

NOVEMBER	22.	18.15 Uhr	Kirche	Schausteller-Gottesdienst vor Beginn des Weihnachtsmarktes	
	23.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen mit Bach-Kantate: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“	
		15.00 Uhr	Hasefriedhof	Andacht in der Kapelle – mit Posaunenchor	P. Ostermeier
	26.	15.20 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag: „Erneuerbare Energien – nachwachsende Rohstoffe“ mit Prof. Dr. B. Lehmann (FH Osnabrück)	P. Ostermeier
<b>ST. MARIEN IM ADVENT</b>					
	täglich 10 – 18.00 Uhr		Kirche	Offene Kirche im Advent ( freitags bis sonntags bis 20.00 Uhr)	
mittwochs	19.30 Uhr	Kirchturm	Turmblasen des Posaunenchores St. Marien		
		Kirche	Taizé – Gebet am Lichterglobus		
freitags 17 – 20.00 Uhr		Kirche	St. Marien im Kerzenschein (nicht am 5.12.)		
samstags	11.30 Uhr	Kirche	Osnabrücker Friedensgebet		
	18.15 Uhr	Kirche	Abendlicher Adventsgottesdienst		
sonntags	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst mit Kirchencafé		
	17.00 Uhr	Kirche	Festlicher Advent mit viel Musik		
NOVEMBER	30.	10.00 Uhr	Kirche	Eröffnungsgottesdienst „50 Jahre Brot für die Welt“ –	Landessuperintendent Dr. Krause
		17.00 Uhr	Kirche	Festlicher Advent I – „Mit Bach durchs Jahr“	KMD Zündorf
DEZEMBER	07.	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst mit der Marienkantorei	P. Ostermeier
		17.00 Uhr	Kirche	Festlicher Advent II – Chorkonzert mit Exicon– Vokalensemble (Enschede, NL)	
	14.	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst	Landessuperintendent Dr.Krause
		17.00 Uhr	Kirche	Festlicher Advent III – Weihnachtliches Singen und Musizieren mit Marienkantorei und Posaunenchor	KMD Zündorf
	16.	18.00 Uhr	Kirche	Weihnachtsoratorium für Kinder	
		20.00 Uhr	Kirche	Joh.-Seb. Bach – WEIHNACHTSORATORIUM 1 – 3 / MAGNIFIKAT	
	20.	12.00 Uhr	Kirche	St. Marien im Detail – Kirchenführung	
	21.	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst	P. Kunze
		17.00 Uhr	Kirche	Festlicher Advent IV – Oratorio de Noel von Camille Saint Sans Motettenchor St.Marien / Akademie-Orchester Remelé / Solisten	Leitung: Maija Wiechelt
<b>GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN</b>					
<b>BITTE DIE WIEDER GEÄNDERTEN ANFANGSZEITEN BEACHTEN !!!</b>					
24.	15.00 Uhr	Kirche	Familienchristvesper mit musikalischem Krippenspiel	P. Kunze	
	16.30 Uhr	Kirche	Christvesper I	P. Kunze	
	18.00 Uhr	Kirche	Christvesper II	Landessuperintendent Dr. Krause	
	23.00 Uhr	Kirche	Christmette mit Marienkantorei	P. Ostermeier	
25.	09.00 Uhr	Kirchturm	Turmblasen des Posaunenchores St. Marien		
	10.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl	LS Dr. Krause	
26.	10.00 Uhr	Kirche	Kantatengottesdienst zum 2. Weihnachtstag	P. Kunze	
31.	18.15 Uhr	Kirche	Jahresschluss-Gottesdienst	P. Ostermeier	

JANUAR 2009	01.	12.05 Uhr	Kirchturm	Turmblasen des Posaunenchores St. Marien	
		17.00 Uhr	Kirche	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in St. Marien mit Weihbischof Dr. Theodor Kettmann (Predigt) und Landessuperintendent Dr. Burghard Krause (Liturg)	
	05.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: „4 Minuten“	P. Kunze
	14.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag	P. Kunze
	18.	11.30 Uhr	Gemeindehaus	Jahresempfang der Kirchengemeinde St. Marien mit Schwerpunkt Musik anlässlich Rückschau auf 60 Jahre Marienkantorei	

## Seniorentermine

<b>Jeden Dienstag</b>		<b>15.00 Uhr</b>	<b>Turmstraße 21</b>	<b>Werkstatt</b>	
DEZEMBER	03.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Adventsfeier	P. Kunze
	10.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Adventsfeier	P. Ostermeier
JANUAR 09	05.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: „4 Minuten“	P. Kunze
	14.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag: „War da was?“ – Osnabrücker Frauenbewegung seit 1968 mit Bürgermeisterin Karin Jabs-Kiesler	P. Kunze
	21.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Ein Zoo in der Kirche!?“ Eine Entdeckungsreise durch St. Marien	P. Ostermeier
	28.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag: „Die Trinkwasserversorgung der Stadt“ mit Klaus Jordan, Stadtwerke	P. Ostermeier
FEBRUAR 09	02.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino	P. Kunze
	11.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag	P. Kunze
	18.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Der fast aufgespießte Thronfolger“ Eine Entdeckungsreise durch St. Marien	P. Ostermeier
	25.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag: „Die Heilkraft des Wassers im Spiegel der Kulturgeschichte“ mit Th. Osthues vom Kneippverein Bad Iburg	P. Ostermeier

Gegr. 1898

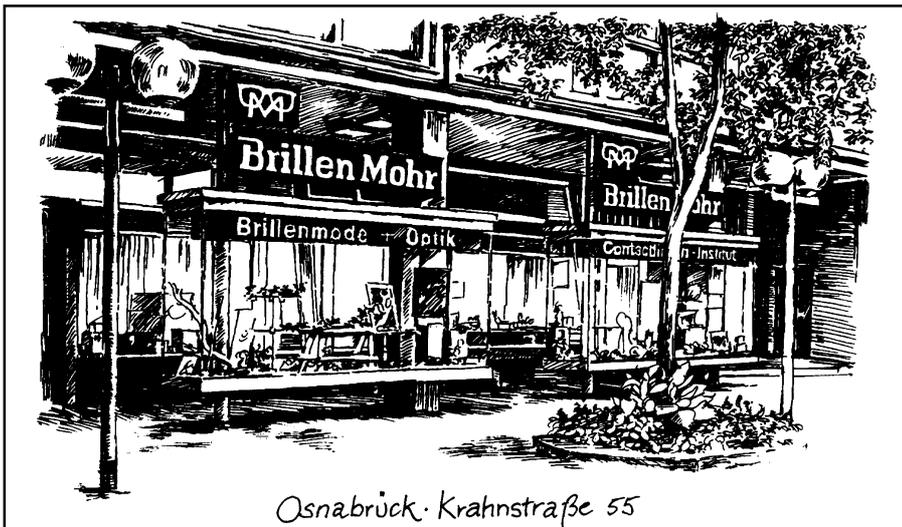
Vorsorge-Beratung  
und -Regelung

Umfassende Hilfe  
im Trauerfall

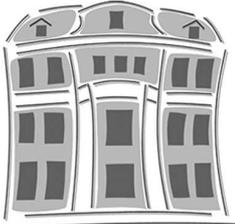
**Kampmeyer** e.  
K.

Bestattungs-Fachunternehmen  
im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Osnabrück – Zentralruf: (05 41) 4 19 39  
Adolfstraße 8 – 10, Zuf. Lotter Straße  
Rheiner Landstr. 161. am Heeger Friedhof



Osnabrück · Krahnstraße 55



**ALTSTADTSAUNA  
&  
PHYSIOTHERAPIE**

Lassen Sie sich im stilvollen Ambiente der Altstadtsauna verwöhnen!

Physiotherapie  
Osteopathie  
Cranio Sacrale Therapie

Massage  
Fangopackungen  
div. Wellnessangebote

Finnische Sauna  
Biodampfsauna  
Dampfbad  
Solarium



Ab sofort gelten unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: 09.00 bis 22.00 Uhr  
(Damensauna)

Mi.: 15.00 bis 18.00 Uhr  
(Baby- und Familiensauna)

Do.: 13.30 bis 22.00 Uhr  
(gemischte Sauna)

Natruper Straße 8  
49076 Osnabrück  
Tel: 0541 - 68 16 23





**Wamhoff  
Sanitärtechnik**  
Inh. Reinhard Kühnast

**San. Installation · Heizungsbau · Bauklempnerei**

Große Gildewart 4 · 49074 Osnabrück  
Telefon (05 41) 2 21 19 · Telefax (05 41) 25 94 62  
E-Mail: [info@heizung-wamhoff.de](mailto:info@heizung-wamhoff.de)  
Internet: [www.heizung-wamhoff.de](http://www.heizung-wamhoff.de)



Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg

**Mit Menschen**

Leben Sie auch im Alter  
eigenständig, sicher und gesellig.  
Herzlich willkommen.

Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg  
Bergstraße 35 A-C  
49076 Osnabrück  
Telefon (05 41) 60 98-0  
Telefax (05 41) 60 98-49 99  
[info@wohnstift-westerberg.de](mailto:info@wohnstift-westerberg.de)  
[www.wohnstift-westerberg.de](http://www.wohnstift-westerberg.de)

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

Größte Auswahl - Bester Service

**BÜCHER  
WENNER**

konzernfrei und unabhängig

---

Gottesdienste zu Advent, Weihnachten, Silvester 2008 und Neujahr 2009 in St. Marien

NOVEMBER	29.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Aufstellungspredigt des Bewerbers um die Stelle des Superintendenten im Kirchenkreis Osnabrück und Pastors an St. Marien mit Pastor Friedemann Pannen aus Uetze
	30.	10.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst „50 Jahre Brot für die Welt“ mit Landessuperintendent Dr. Burghard Krause
DEZEMBER	07.	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst mit der Marienkantorei – Pastor Gottfried Ostermeier
	14.	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst mit Landessuperintendent Dr. Burghard Krause
	21.	10.00 Uhr	Kirche	Adventsgottesdienst mit Pastor Achim Kunze
<b>Nach den Erfahrungen im letzten Jahr ändern wir in St. Marien die Anfangszeiten der Gottesdienste! – BITTE BEACHTEN ! –</b>				
HEILIGABEND	24.	15.00 Uhr	Kirche	Familienchristvesper mit musikalischem Krippenspiel mit Kinderchor – Leitung: Majka Wiechelt mit Diakonin Christina Ackermann und Pastor Achim Kunze
		16.30 Uhr	Kirche	Christvesper I – mit Pastor Achim Kunze
		18.00 Uhr	Kirche	Christvesper II – mit Landessuperintendent Dr. Burghard Krause
		23.00 Uhr	Kirche	Christmette mit Marienkantorei – mit Pastor Gottfried Ostermeier
WEIHNACHTEN	25.	09.00 Uhr	Kirchturm	Turmblasen des Posaunenchores St. Marien
		10.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl mit Posaunenchor – mit Landessuperintendent Dr. Burghard Krause
	26.	10.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst zum 2. Weihnachtstag Kantatengottesdienst mit Arien und Chören aus dem Weihnachtsoratorium mit Marienkantorei, Gesangssolisten und Orchester mit Pastor Achim Kunze
SILVESTER	31.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst zum Jahresschluss mit Marienkantorei, Motettenchor und musikalischen Gästen mit Pastor Gottfried Ostermeier
NEUJAHR 2009	01.	12.15 Uhr	Kirchturm	Turmblasen des Posaunenchores St. Marien
		17.00 Uhr	Kirche	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in St. Marien mit Weihbischof Dr. Theodor Kettmann (Predigt) und Landessuperintendent Dr. Burghard Krause (Liturg)

# Wiedereintrittsstelle

Evangelische Kirche in Osnabrück wirbt um **Wiedereintritt** ehemaliger Kirchenmitglieder

Projekt startet am 25. November 2008 seine **zweite Runde**

**D**ie Evangelische Kirche in Osnabrück geht auf ehemalige Kirchenmitglieder zu und möchte sie zum Wiedereintritt in die Kirche motivieren. Menschen, die wieder Mitglied der Evangelischen Kirche werden möchten, können sich ab dem 25. November bis 30. Dezember täglich außer an den Feiertagen in der Zeit zwischen 16.00 und 18.00 Uhr in der Marienkirche an einen Pastor aus dem Kirchenkreis Osnabrück wenden.

„Wir möchten es denjenigen, die wieder Mitglied in unserer Kirche werden wollen, leicht machen, zu uns zurück zu kehren“, so Achim Kunze, Pastor an St. Marien und Initiator des Projekts im Kirchenkreis. „Es ist ein bewusst niedrigschwelliges Angebot, mit dem sich Neumitglieder zu nichts verpflichten. Es ist dabei egal, ob sie aus Osnabrück kommen oder Touristen sind. In jedem Fall geben wir die Unterlagen an das zuständige ‚Heimat-Pfarramt‘ weiter.“

Das Projekt geht in die zweite Runde und möchte an die guten Erfahrungen des Vorjahres anknüpfen. Im letzten Jahr wurde im Schnitt pro Öffnungstag ein neues Mitglied aufgenommen.

#### **Zeiten:**

**25.11.2008 – 30.12.2008**

**Montag – Samstag  
16.00 – 18.00 Uhr**

**St. Marien – offene Kirche am Markt**

#### **Kontakt:**

**Pastoren und Pastorinnen zu den angegebenen Zeiten hier in St. Marien**

#### **oder:**

**Superintendentur  
Tel.: 28392**



## Kirchliche Beratung und Hilfe



#### **Telefonseelsorge**

0800/1 11 01 11  
0800/1 11 02 22

#### **Gehörlosenseelsorge**

Pastor Lothar Gehnen  
Tel. 9 98 71 71  
Fax. 9 98 71 70

#### **Diakonie-Sozialstation**

– Häusliche Pflege –  
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00  
Pflegedienstleitung: Birgit Chriske

#### **Allgemeine Sozialberatung**

**Diakonisches Werk Osnabrück**  
Geschäftsstelle Turmstraße 10-12  
Tel. 0541 - 94049-200

#### **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und frauenspezifische Sozialarbeit**

Tel. 94049-240

#### **Kur- und Erholungshilfe**

Tel. 94049-240

#### **Haus-Notruf**

Tel. 94049-230

#### **Anlaufstelle für Straffällige**

Tel. 94049-300

#### **Psychologische Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung**

Tel. 94049-520

#### **Betreuungsverein der Diakonie**

Turmstraße 10-12  
Tel. 94049-220

#### **Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V. Selbsthilfe für Suchtkranke**

Friedhelm Beckmann, Tel./Fax 8 67 08  
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

#### **Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete**

Tel. 94 01 00

#### **Garten-Service**

Tel. 2 21 60

#### **Bahnmissionsmission Osnabrück**

Tel. 2 73 10

## Kirchenvorstand

### **Siegfried Brennecke**

Waidmannsweg 4, Tel. 59 74 14

### **Friederike Dauer**

Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

### **Hinrich Haake**

Offenbachstraße 11, Tel. 940 -100

### **Dr. Volker Heise**

Bocksmauer 4/5, Tel. 2 94 94

### **Karin Heuwer**

Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

### **Dr. Anne-Marie Kadauke**

Turnerstraße 2A, T 68 14 53

### **Dr. Sigrid Pees-Ulsmann**

Gutenbergstraße 2, Tel. 6 29 93

### **Dr. Jörg Schimmelpfennig**

Pfitzerstraße 9 A, Tel. 4 09 56 88

### **Hans Christian Rahne**

Heinrich-Groos-Straße 12, Tel. 4 36 49

### **Dr. Martin Schulze-Ardey**

Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

### **Ina-Alexandra Weymann**

Lammersstraße 22, T 4 80 15

## Gemeindebeirat

### **Christa Böhmer**

An der Wihokirche 3, Tel. 44 41 90

### **Hannelore Gewin**

Lotter Straße 127, Tel. 4 57 07

### **Tilo Gliesche**

An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 35

### **Thekla Krause**

Bramscher Straße 58, Tel. 6 85 42 71

### **Dr. Christa Schadowski**

Östringer Weg 54, Tel. 68 27 01

### **Irene Wortmann**

Eisenbahnstraße 4, Tel. 2 98 48

## Alten- und Pflegeheim

### **Heywinkel-Haus Bergstraße 31,**

Leiter Eckhard Kallert

Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37

Heywinkel-Haus-Osnabrueck@evlka.de

## Pfarrbezirke

### **I SUPERINTENDENT**

z.Z. Stellvertreter: Martin Steinke

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69

e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

### **DIAKONIN**

Christina Ackermann

An der Marienkirche 10

Tel. 25 95 10,

email:christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

### **II PASTOR**

#### **Gottfried Ostermeier**

Weißburger Straße 12

Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15

e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

### **III PASTOR**

#### **Achim Kunze**

An der Marienkirche 11,

Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15

e-mail: Achim\_Kunze@web.de

## Gemeindebüro (vormittags)

### **PFARRAMTSSEKRETÄRIN**

#### **Carmen Echelmeyer**

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87

KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

## Kirchenmusik

### **KIRCHENMUSIKDIREKTOR**

#### **Carsten Zündorf**

An der Marienkirche 6-9

Tel./Fax. 2 22 20

e-mail: kmd@musikanmarien.de

### **MUSIKBÜRO**

#### **Max Ciolek**

An der Marienkirche 10

Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117

e-mail: buero@musikanmarien.de

## Kirche - KÜSTER

#### **Tilo Gliesche**

An der Marienkirche 6-9

Tel. 2 22 35 – Mobil: 0170/6209347

e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

## Kinder-Tagesstätten

#### **Flohrstraße 1**

Leiterin Vera Hennemann

Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70

KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

#### **Turnerstraße 7**

Leiterin Wera Linke

Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73

KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

## Gottesdienste der St. Marien-Gemeinde

### **Kinder-Kirche**

sonntags 10 Uhr

(Termine: Seite 16)

### **Wochenschluss-Gottesdienst**

sonnabends 18.15 Uhr

2. Sonnabend im Monat:

mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

### **Gottesdienst**

sonntags 10 Uhr

letzter Sonntag im Monat:

mit Hl. Abendmahl

erster Sonntag im Monat:

anschl. Kirchenkaffee

### **Taizé-Gebet**

mittwochs 19.30 Uhr

ökumenisches Abendgebet

verantwortlich:

Osnabrücker Bibelgesellschaft

An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

### **Gottesdienst im Heywinkel-Haus**

Bergstraße 31-33

freitags 16.30 Uhr

### **Gottesdienst im Haus Dorette**

Natruper Straße 14 A

14täglich freitags 15.45 Uhr

### **Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift**

Bergstraße 35

wöchentlich mittwochs 17.00 Uhr

## Impressum

Gemeindebrief St. Marien

Auflage: 5.200 Exemplare – vier Mal jährlich

### **HERAUSGEBER**

Kirchenvorstand St. Marien

Vorsitzende: Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

### **REDAKTION**

A. Kunze, G. Ostermeier,

Dr. S. Pees-Ulsmann, R. Schwartze,

H. Voß (Chefredakteur – V.i.S.d.P.)

### **ANSCHRIFT**

Gemeindebüro St. Marien

Marienstraße 13/14

49074 Osnabrück

Tel. 0541-2 83 93

Fax. 0541-3 35 01 87

e-mail: HGAVOSS@t-online.de

### **SPENDENKONTO**

EV.-LUTH. GESAMTVERBAND

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)

Konto 69 89 51

Stichwort: Gemeindebrief St. Marien

### **DRUCK**

Wilhelm Boos KG



**Aktion 2008/2009  
Beispielprojekt des  
Ev.-luth. Kirchenkreises  
Osnabrück**

## *Kluge Bauern haben gute Ernten*

Menschen in Papua–Neuguinea lernen, ihre Möglichkeiten besser zu nutzen



Foto: Helge Bendl – Brot für die Welt

Seit drei Jahrzehnten engagiert sich die Evangelisch-Lutherische Kirche Papua-Neuguineas für eine nachhaltige Entwicklung des Landes vor allem in Regionen, die so abgelegen sind, dass staatliche Programme sie nicht erreichen. „Brot für die Welt“ unterstützt das Programm „Yangpela Didiman“ – was soviel heißt wie „Junge Bauern“ – mit Schulen wie in Rabisap. In einem zehn Monate langen Kurs lernen junge Frauen und Männer alles, was sie über Landwirtschaft und Viehzucht wissen müssen – und dank Kursen über Mikrokredite, Nähen, Seifenherstellung und Erste Hilfe noch viel mehr. Als „Promotoren“ wenden sie ihr Wissen anschließend nicht nur auf dem eigenen Land an, sondern geben es auch an die Nachbarn weiter.

Brot für die Welt unterstützt das auf 3 Jahre angelegte Projekt mit • 209.494,--.  
Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Brot für die Welt seine Zusage einhalten kann.

---

*Unterstützen Sie die Arbeit mit Ihrer Spende! Überweisungen auf das Konto Nr. 14555 des Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück bei der Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05) Stichwort: ST. MARIEN / BROT FÜR DIE WELT – oder Sie verwenden die BROT FÜR DIE WELT – Spendentüte und geben sie in den Gottesdiensten oder Pfarrämtern ab (Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden, wenn Sie Namen und Anschrift vermerken)*

---